

# ferienhoch.at

ausgabe 2010

das magazin für ihren urlaub im herzen tirols

H

**GRATIS!**

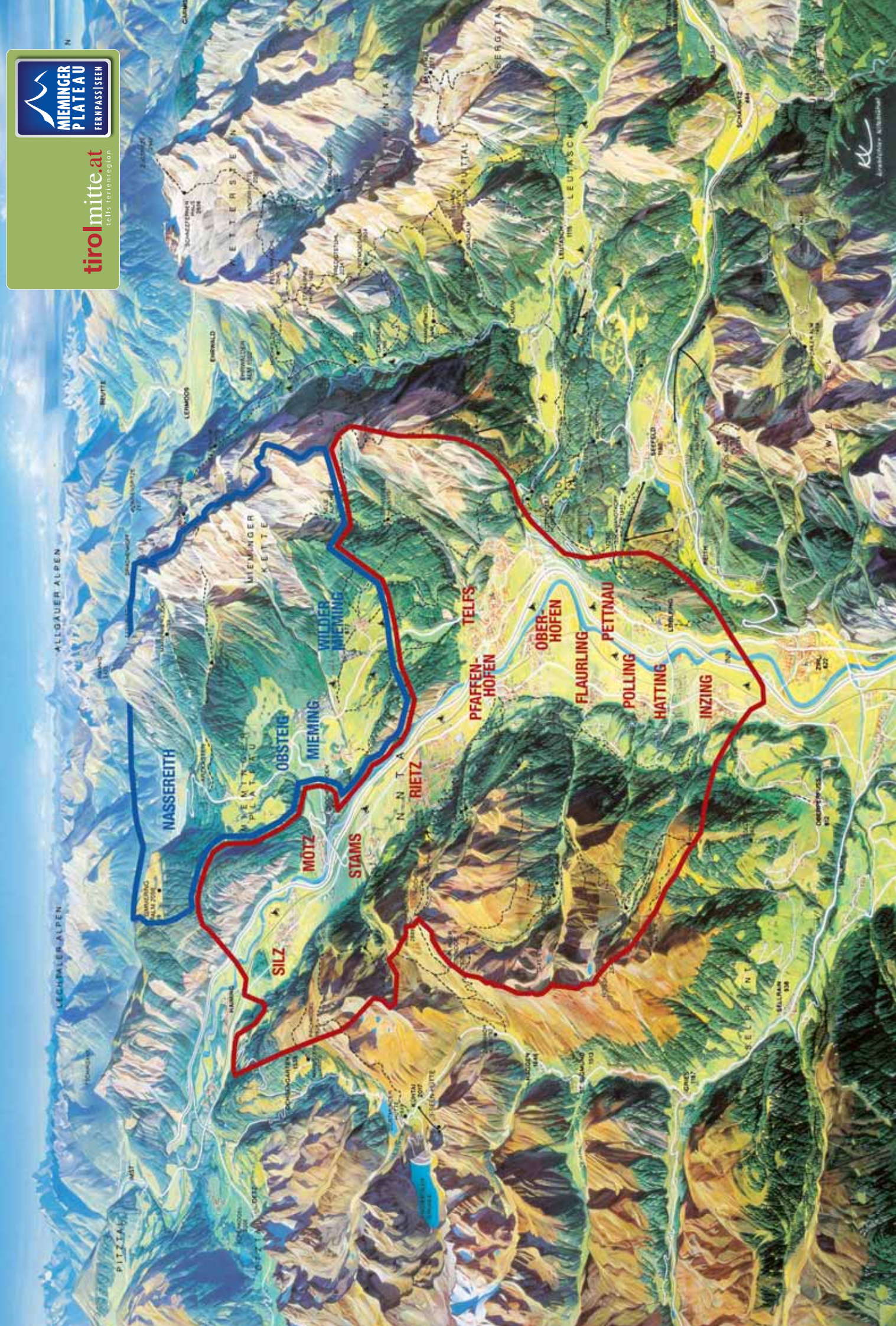
Ihre **Gästezeitung**  
zum Mitnehmen!

**Tirol**

ferienregion tirolmitte: telfs | silz | mötz | stams | rietz | pfaffenhofen | oberhofen | flauring | pettnau | polling | hatting | inzing  
ferienregion mieminger plateau mit fernpass-seen: mieming | wildermieming | obsteig | nassereith



**tirol**mitte.at  
telfs ferntourregion



www.tirolmitte.at



# 12

Wanderbare Region



# 28

Hubert Trenkwaldner

Fotos: Hansjörg Pichler, Peter Freiberger



## Willkommen im Herzen Tirols

**Editorial:** Eine Kooperation der Tourismusverbände bringt viele Vorteile für Gäste

Seite 04

## Bilder einer Landschaft

**Fotostrecke:** Bunte Aufnahmen stimmen auf Urlaub in Tirol ein

Seite 06

## Mit kleinen Beinen auf große Berge

**Familienwandern:** Mit dem Wanderprofi unterwegs auf einem prämierten Bergweg

Seite 12

## Raufklettern ins Glücksgefühl

**Climbers Paradise:** Junger Ausnahmekletterer aus Telfs findet vor der Haustüre perfekte Bedingungen

Seite 18

## Telfs gibt alles

**Shopping:** Telfs gilt als Einkaufsmetropole zwischen Innsbruck und Imst

Seite 23

## Von Borstenvieh und Schweinespeck

**Genuss:** Zu Besuch bei Speckerzeugern die eine alte Tradition hochhalten

Seite 24

## Hubsis Welt

**Interview:** Bandleader Hubert Trenkwaldner spricht offen über Echtheit und Visionen

Seite 28

## Unter allen Wipfeln ist Ruh

**Waldheimat:** Die Erkundung ganz besonderer Waldformen in der Region

Seite 32

## Kultur-Highlights in Telfs

**Hochkultur:** Das Programm von interregional bedient Musik-, Kunst- und Literaturfreunde gleichermaßen

Seite 36

## Leise Töne für die Seel'

**Volkskultur:** Volksmusikabende in der Region machen traditionelle Musik erlebbar

Seite 38

## Das Tirolerfest in Belgien

Die Erfolgsgeschichte einer sozialen Idee

Seite 43

## Erlebniswelt Alpenzoo Innsbruck

**Wilde Tiere:** Europas höchstgelegener Zoo zeigt die vollständigste Sammlung alpiner Tierformen

Seite 44

## Luzifer & die Erzeugnisse des Hausfließes

**Volkskunde:** Das Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck lockt mit einem neuen Ausstellungskonzept ins ehrwürdige Gemäuer

Seite 48

## Scheller und Schleicher schlafen nie

**Brauchtum:** Zwei große Fasnachten locken im Jänner und Feber 2010 tausende Besucher nach Telfs und Nassereith

Seite 50

## Schifahren ohne Umweg

**Wintersport:** Sozusagen vor der Haustüre finden Gäste familienfreundliche Schigebiete

Seite 56

# Willkommen im Herzen



**E**s hat sich viel getan, seitdem wir Sie, liebe Gäste, vor einem Jahr an dieser Stelle begrüßen durften. Es hat sich vor allem viel zu Ihrem Vorteil getan und darüber möchten wir Ihnen am Beginn dieses [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) gerne mehr erzählen...

Unsere beiden Tourismusverbände tirolmitte und Mieminger Plateau & Fernpass-Seen pflegen bereits seit zwei Jahren eine Werbekooperation, im Rahmen derer wir gemeinsam am internationalen Reisemarkt als starke Marke im Herzen Tirols auftreten. Und weil der Wettbewerb immer härter wird und weil wir unsere schöne und erfolgreiche, aber noch lose „Beziehung“ auf solide Beine stellen wollten, haben wir nun offiziell einen weitreichenden Kooperationsvertrag unterschrieben. Um es mit einem sprachlichen Bild zu sagen: Wir kochen unser Gröst'l (siehe Foto!) nun gemeinsam, und wir versprechen Ihnen: es wird Ihnen schmecken! Um Ihnen Appetit zu machen, möchten wir Sie auf die wichtigste Neuerung, die neuen Gästekarten ab dieser Wintersaison aufmerksam machen, die Silver- und die Gold-Card.

Die Silver-Card bekommt jeder Gast automatisch bei seinem Urlaubsantritt in unseren Ferienregionen. Sie berechtigt zu einer Vielzahl an Leistungen, die wir für Sie erbringen, vom kostenlosen Verleih von Sportgeräten über einen Schnupper-Langlaufkurs, Schneeschuhwandern, kostenlose Museumsbesuche, Gratis-Parken, gratis Schwimmbad- und/oder Eislaufeintritt und vieles mehr.

Die Gold-Card, die neben noch tolleren Leistungen und Ermäßigungen auch die kostenlose Benützung des Grünberg-Liftes in Obsteig mit Gratis-Schibus oder einen Innsbruck-Tag inkludiert, kann für wohlfeile € 3,- pro Gast und Nächtigung dazugekauft werden. Ein kleiner Aufpreis, der sich vielfach rentiert, das versprechen wir!

Auch sonst haben wir uns bemüht, für Sie preislich attraktive „Pakete“ zu schnüren, zum Beispiel die Fasnachtspauschale. Womit wir schon bei der Vorstellung der interessanten und abwechslungsreichen Themen dieser Ausgabe des [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) sind. Ja, im Jänner und Februar 2010 ist wieder das Fasnachtsfieber in Telfs und Nassereith

spürbar. Mehr darüber und über das in den entsprechenden Museen nacherlebbares Fasnachts-Brauchtum erfahren Sie hier. Apropos Volkskultur und Museum: Das neu konzipierte Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck ist einen Besuch wert. Warum? Lesen Sie auch davon in diesem [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at). Volkskultur ist auch Volksmusik und in dieser Ausgabe widmen wir gleich zwei große Geschichten diesem Thema: Zum einen erzählt uns der bekannte Bandleader, Moderator und Tourismusbotschafter für das Mieminger Plateau Hubert Trenkwalder, was Tradition und Authentizität für ihn bedeuten, zum anderen haben wir leise Töne – echte Volksmusik in den Gasthäusern der Region – für Sie eingefangen.

Leise, wenn auch nicht lautlos, geht es auch im Erholungsraum Wald zu. Besonderen Waldformen in unseren Regionen, ihrem Mythos, ihrer Flora und Fauna gilt das Hauptaugenmerk einer weiteren – sehr beruhigenden – Story. Aktiv begeben wir uns in die Berge, in Form einer Familienwanderung mit einem Wanderprofi auf einem prämierten Steig einerseits, voll Bewunderung

# Tirols!



und in Beobachterposition auf sicherem Boden mit einem jungen Ausnahme-Klettertalent aus Telfs andererseits. Die Faszination Berg, unser „Climbers Paradise“ – Themen, über die wir gerne mit Ihnen kommunizieren.

Und über kulinarische Genüsse, denn nicht zuletzt deshalb haben Sie ja unser Land als Ihre Urlaubsdestination ausgesucht: Unser [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) entführt Sie diesmal in die eigene, traditionelle Welt der Speckerstellung in Telfs und

Obsteig. Glauben Sie uns: Ihnen wird wie uns das Wasser im Munde zusammenlaufen!

Wovon können wir Ihnen noch berichten? Zum Beispiel vom Kulturprogramm der Extraklasse mit unserer Kulturreihe interregional, von der Shoppingmetropole Telfs, vom großen Tirolerfest im belgischen Eupen und – natürlich – von Schigebieten direkt vor Ihrer Haustür. Und wir dürfen Sie dabei gleich auf die tolle Schipauschale ab

€ 99,- hinweisen – wieder eines unserer „Pakete“, die wir so gerne zu Ihrem Vorteil schnüren.

Wir lassen Sie nun eintauchen ins Le-severgnügen und wünschen Ihnen erhol- und unterhaltsame, beruhigende, spannende, wunder- und wanderbare und ja, natürlich wohlschmeckende Stunden, Tage und Wochen in unseren Ferienregionen tirolmitte und Mieminger Plateau. Wir freuen uns, dass Sie hier sind! ■

**Michael Raffelsberger**  
Obmann TVb tirolmitte

**Sigrun Böderl**  
Geschäftsführerin TVb tirolmitte

**Hermann Föger**  
Obmann TVb Mieminger Plateau & Fernpass-Seen

**Manuel Lampe**  
Geschäftsführer TVb Mieminger Plateau & Fernpass-Seen

**Ihre Ferienregion im Internet:**  
[www.tirolmitte.at](http://www.tirolmitte.at)  
[www.mieminger-plateau.at](http://www.mieminger-plateau.at)



Fotos: Toni Laichner, Hansjörg Pichler

**Ein Bild mit Symbolcharakter:** Die verantwortlichen der Tourismusverbände tirolmitte.at und Mieminger Plateau & Fernpass-Seen kochen und genießen gemeinsam ein Gröstl. Zusammen mit TV-Star Harald Krassnitzer (2. v. l.) eröffneten Michael Raffelsberger, Manuel Lampe, Sigrun Böderl und Hermann Föger (v. l. n. r.) den neuen Mieminger Schmankerlpfad.

in der **mitte tirols** natur vital erleben

Natur, Tradition und Freundlichkeit treffen hier auf Kultur und Genuss



Stift Sams

Schleicherlaufen Telfs





# ferienhoch.at



Peter-Anich-Hütte in Rietz



Wallfahrtskirche Maria Locherboden



in der **mitte tirols** natur vital erleben

Sportliches Erlebnis in abwechslungsreicher Umgebung



Strassberghaus

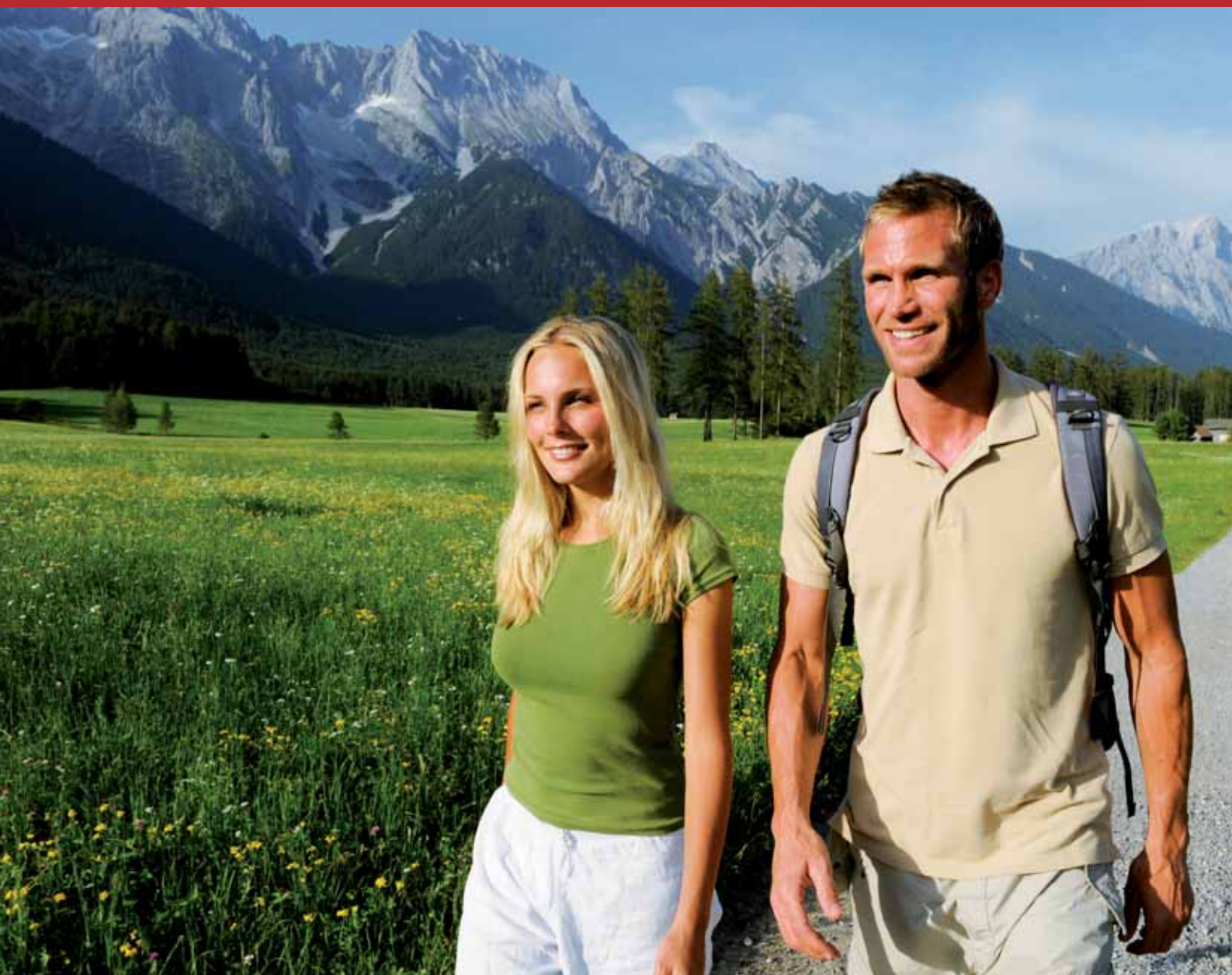


Climbers Paradise





**ferien**hoch.at



in der **mitte tirols** natur vital erleben

Winterzauber abseits jeder Hektik



Blick auf Telfs



Friedensglocke Mösern



Rodelbahn Lehnberghaus





# ferienhoch.at



Abwechslungsreiches Loipennetz in Mieming



Grünberglift



Weihnachtsmarkt Telfs

# Auch mit kleinen Beinen auf die großen *Berge*



## Immer am (Adler-)Weg

Peter Freiberger, Jahrgang 1965, lebt mit seiner Frau Tamara und Tochter Lisa (11) sowie mit Katzen und Bergschafen in Oberhofen. Er ist (Berg-)Journalist sowie selbstständiger Berater für Public Relations und Marketing. Außerdem erstellt er regelmäßig Wanderkonzepte für Tourismusverbände und die Tirol Werbung. Sein größtes diesbezügliches Projekt (drei Sommer lang) war bisher die Konzeption und Dokumentation in Wort und Bild des Tiroler Adlerweges. Wer mehr erfahren möchte: [www.peterfreiberger.at](http://www.peterfreiberger.at)

*Der Hintereggensteig zur Alplhütte in Telfs ist im erlauchten Kreis jener Bergwege, die das Tiroler Gütesiegel tragen dürfen. Dieses Prädikat bedeutet, dass man auf einem markierten, gut beschilderten und ebenso gut gewarteten Weg unterwegs ist. Als Wanderer kann man daher einen fantastischen Bergweg erwarten. Ob sich diese Erwartungen erfüllen, hat [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) zusammen mit dem Wanderprofi und Buchautor Peter Freiberger per pedes erkundet. Dass dabei viele Tipps zum Wandern mit Kindern mitgeliefert werden, liegt nicht nur daran, dass Peters elfjährige Tochter Lisa das Tempo der Wanderung vorgibt...*

**B**esondere landschaftliche Schönheit mit Flora (und – wenn man genau hinsieht und ein wenig Glück hat – Fauna), besondere Ausblicke und Panoramen sind dem Wanderer auf Bergwegen mit Gütesiegel sicher. Der Hintereggensteig ist einer von tirolweit 64 Bergwegen, die diese Auszeichnung tragen dürfen. Ein lohnenswertes Ziel also, das sich unser Wanderteam mit Peter und Lisa Freiberger vorgenommen hat.

Wir treffen uns beim Ausgangspunkt Strassberghaus, auf 1.200 m Seehöhe über Telfs.

### Immer gut (aus)gerüstet!

Gute Bergschuhe und Tagesrucksäcke mit der üblichen Ausrüstung genügen uns Erwachsenen für diese Tour von veranschlagten drei Stunden. Familienwanderexperte Peter hat diesbezüglich bereits einen ersten Tipp parat: „Der Rucksack für Kinder soll so leicht wie nur möglich sein. Ein Getränk und Reservewäsche kann das Kind selbst tragen, das ist gut für die Motivation. Alles andere wie die Jause, reichlich Flüssigkeit, Regenschutz, Handschuhe, Hauben, eventuell ein Bivaksack und eine Erste-Hilfe-Ausrüstung müssen die Erwachsenen im Rucksack haben. Ach ja: Sonnenschutz wie Cremes und Hüte nicht vergessen!“

Solcherart ausgestattet machen wir uns auf

den serpentinenreichen Weg durch Mischwald in Richtung Niedere Munde. Bereits dort können wir immer wieder ins Inntal blicken und die Häuser beim „Schrumpfen“ beobachten. Und irgendwie wird auch mit jedem Höhenmeter, den wir erwandern, all das, was uns da drunten so bedeutend erscheint, kleiner. Viel wichtiger ist jetzt die Wegmarkierung, die uns führt, die wunderschöne Distel am Wegesrand, der Felsblock, der sich leicht erklettern lässt, die Bank unter dem Laubbaum, die uns stumm eine kurze Rast empfiehlt.

### Mit dem Baby auf die Alm

Über all dem thront der Telfer Hausberg, die 2.662 m Hohe Munde, die zu besteigen wir auf dem richtigen Pfad wären. Nach einer guten Stunde Aufstieg über das sogenannte „Geiernes“ an der entsprechenden Abzweigung – dem höchsten Punkt der Wanderung – angekommen, bleiben wir aber wie geplant auf dem nach links abzweigenden Hintereggensteig und lassen den Westgipfel, auf den wir von dort über den Sattel der Niederen Munde gelangen könnten, rechts liegen. Ein andermal vielleicht. Lisa hat übrigens vor zwei Jahren beide Mundegipfel überschritten – der Höhepunkt ihrer bisherigen jungen Bergsteiger-Karriere, die schon im Alter von



## Bestseller für Wanderfreunde

Der 176 Seiten starke Ganzjahres-Wanderführer „Die schönsten Familienwanderungen in Tirol“ von Peter Freiberger ist in dritter, völlig überarbeiteter und aktualisierter Auflage im Buchhandel erhältlich. Das Buch enthält 52 Wandervorschläge, geordnet nach den vier Jahreszeiten, allesamt geeignet und attraktiv für Kinder jeden Alters. Die Tourenziele sind familiengerecht, darunter viele Geheimtipps ohne Massenandrang. Ganz wichtig: Jede Wanderung ist einer Kalenderwoche zugeordnet und die angegebenen Almen und Hütten haben in diesem Zeitraum sicher geöffnet. Praktische Tipps wie Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkmöglichkeiten, Attraktionen für die Kleinen u. v. m. ergänzen den nützlichen und preiswerten Band (€ 19,90). Außerdem von Peter Freiberger im Buchhandel: „Die schönsten Winterwanderungen“ (im November 2009 aktualisiert) sowie „Almwanderungen“ und „Genusswandern in Tirol“. Alle Bücher sind im Verlag Löwenzahn erschienen.



Pittoresk: Das Panorama an der Weggabelung Hintereggensteig – Niedere Munde

13 Tagen mit einer Wanderung zur Alpl-Hütte begonnen hatte. Freilich im Tragetuch eng am Körper ihres Papas: „Lisas Geburt 1998 war der Auslöser, mich mit dem Thema Familienwandern intensiv auseinanderzusetzen“, erinnert sich Peter Freiberger. Er war damals als Bergjournalist in Elternkarenz gegangen und sah sich mit einer neuen Situation konfrontiert: Statt Bergläufen in Rekordzeit und extremen Touren hieß es plötzlich „kleinere Brötchen backen“: „Mit Kindertragetuch, Kindertrage und Mountainbuggy, darin meine kleine Tochter und daneben meine Frau, ging es fortan in die Berge. Trockenes und nicht zu kaltes Wetter ist für Touren mit dem ganz jungen Nachwuchs ideal, weil Babies doch aufgrund der fehlenden Bewegung schnell auskühlen. Da heißt es vorsichtig sein.“

### Die Entdeckung der Langsamkeit

Inspiriert von dieser „neuen Langsamkeit“ beim Bergsport publizierte Peter in Tirols größter Tageszeitung sowie in allen großen Bergmagazinen im deutschsprachigen Raum selbsterprobte Familienwandertipps und vertiefte sich in viel Praxis und Theorie immer mehr in dieses Thema. Die logische Folge-Publikation war das erste Tiroler Familien-Wanderbuch mit 52 Tipps fürs ganze Jahr: „Es gibt in Tirol nur wenige Ecken, die ich nicht kenne“. Damit ist Peter Freiberger nicht

unwesentlich für den Familien- und Genusswander-Boom, der in den letzten Jahren zunehmend spürbar ist, mitverantwortlich. Er ist es gerne: „Der Trend geht eindeutig zur Verlangsamung und das lebe ich am Berg aus. Ich bezeichne mich als alpinen Wanderer, nicht als Hochalpinist. Mir ist wichtig, ein schönes Ziel zu haben und die Tour dorthin zu einem emotionalen Erlebnis zu machen. Dazu gehören schöne Aussichten oder gutes Essen genauso wie beim Winterwandern auch mal ein Schneesturm oder im Sommer die Vorfreude auf einen kristallklaren Bergsee.“

Schneesturm werden wir heute, an diesem schönen Augusttag, keinen erleben, aber das mit dem Essen ist ein gutes Stichwort. Seit der Wegkreuzung „Niedere Munde“ sind wir dem erst steinigen, mit Latschen bewachsenen und dann durch lichten Lärchenwald führenden Hintereggensteig stetig bergab gefolgt, haben Bergwiesen und ein Schotterfeld überquert und befinden uns nun an einem Aussichtspunkt mit Blick auf die Bergwelt der Mieminger Kette und hinunter zur bekannten Alpl-Hütte. Hier in der wärmenden Sonne wollen wir uns aber erstmal die kleine Speckjause, die aus dem Rucksack duftet, schmecken lassen.

Ein kurzer Einkehrschwung in die Alpl-Hütte gehört dann im Rahmen dieser Wanderung einfach dazu, Kinder finden dort auf rund



1.500 Metern ein natürliches Spiel-Paradies mit Almwiesen und Waldabenteuer. Danach geht's eine gute halbe Stunde bergab – auf einer von drei Routen nach Wahl – zurück zum Strassberghaus. 6,3 Kilometer und 620 Höhenmeter haben wir – ohne Einkehr – in ca. drei Stunden bewältigt. Zufrieden schaut Lisa noch einmal hinauf zur Hohen Munde und lächelt. Ein Lächeln, das Papa Peter gerne und zufrieden sieht: „Wer einige Grundregeln beim Wandern mit Kindern be-

achtet, kann bei den Kleinen eine lebenslange Beziehung zu den Bergen wecken. Die wichtigste davon lautet: Nie die jungen Bergfexen zu etwas drängen oder zwingen! Mit der entsprechenden Motivation kommt der Rest von allein.“ Und sollte der Wille zum Weitergehen doch einmal am Weg bergauf versiegen, kann vielleicht ein „Anruf“ auf der Hütte mit der Aufforderung, doch die Knödelsuppe schon mal am Herd aufzustellen, sehr hilfreich sein... ■



Gelbe Schilder weisen den Weg und machen für BergfreundInnen die Wahl zur Qual. Der Hintereggensegg ist hier buchstäblich eine schöne Mitte zwischen schwierigem Klettersteig und Munde-Besteigung

### Wanderwochen Silz

tirolmitte.at bringt Bewegung in die Ferien: Auch 2010 stehen in Silz wieder die Internationalen IVV-Sommer- und Winterwanderwochen am Programm. Um € 84,- pro Woche können WanderfreundInnen dabei ein umfangreiches und super organisiertes Wanderangebot mit Rahmenprogramm in Anspruch nehmen, sieben Nächtigungen inklusive bester Verpflegung gibt es bereits ab € 140,-!

Es können auch einzelne Wandertage mit oder ohne Übernachtung gebucht werden!

Termine 2010:

**Winterwander- & Langlaufwoche:** 21.-28. Februar

**Wanderwochen Sommer:** 20.-27. Juni, 15.-22. August und 29. August-5. September

**Bergwanderwochen:** 27. Juni-4. Juli, 22.-29. August

Infos: [www.tirolmitte.at](http://www.tirolmitte.at)

# Gasthof Berghof

☆☆☆  
Familie Hieber-Ties

A-6410 Telfs · St. Veit 5  
Telefon ++43/5262/62271 · Fax ++43/5262/62271-22  
Internet: www.berghof-hieber.at · E-Mail: gasthof.berghof@aon.at

- Kinderspielplatz
- Hausgemachte Kuchen
- Tiroler Küche
- bei uns kocht der Junior-Chef persönlich

Im Sommer  
jeden Montag  
Grillabend!

Wellnessbereich öffentlich!  
Sonnenterrasse mit dem  
schönsten Blick auf die  
Hohe Munde!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



# Gasthof zum Stollhofer

Besitzer: Familie Markt  
6401 INZING · Salzstraße 6 · Tel. 05238/88119 · Fax DW 4  
office@gasthof-stollhofer.at · www.gasthof-stollhofer.at



Für Speis und Trank bei familiären Feiern  
und bei à la carte ist in unserem Hause bes-  
tens gesorgt. Ob in der Gaststube, im Stüberl  
oder in der Zirbenstube für Nichtraucher –  
genießen Sie das natürliche Ambiente.  
Tiroler Kost – heimische und internationale  
Spezialitäten – hausgemachte Kuchen.  
Komfortzimmer mit Dusche/WC, Telefon,  
Radio, Sat-TV, Lift  
Auf Ihr Kommen freut sich Fam. Markt  
Dienstag Ruhetag



# Hotel Schwarzer Adler

☆☆☆

Unsere Küche ist geöffnet:  
mittags 12.00–14.00 Uhr,  
abends 18.00–21.30 Uhr

## GRISCHELERS SCHNITZELPARADIES

Jeden Monat neue Schnitzel und die Beilage nach Wahl

Oder unser Essen für Zwei:  
**Grischelers Schnitzelplatte**

Zu all unseren Speisen **GRATIS Salatbuffet**

Unser spezielles Angebot:  
Hausessen von Montag bis Freitag

Nichtraucherstüberl

Tauchen Sie ein in unser Freischwimmbad!  
Auch Gäste von auswärts sind herzlich willkommen!

Wir begrüßen auch heuer wieder  
unsere Gäste in Pfaffenhofen  
Helga & alle fleißigen Hände vom Grischeler

Reservierungen unter 05262-625 39



Genießen in gemütlichem Ambiente...



## Urlaub bei Freunden

Hotel Schwarzer Adler · Pfaffenhofen  
Hauptstr. 10 · Tel. 05262-625 39  
info@grischeler.at · www.grischeler.at



Cafe · Restaurant  
**stefan**

Bairbach 6a · 6410 Telfs  
Telefon 0 52 62 - 63 260

## Einzigartiger Blick auf das Inntal!



Genießen Sie die Köstlichkeiten unserer Küche auf  
unserer schönen Terrasse oder in den heimeligen Stuben.

Täglich frische Forellen, Pilz- und Wildgerichte.  
Heimische und internationale Spezialitäten!  
Nachmittags hausgemachte Kuchen und Eisvariationen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Familie Stefan und Mitarbeiter

Durchgehend  
warme Küche!



Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 23 Uhr, Dienstag von 10-15 Uhr · Mittwoch Ruhetag!



Die Boasligbrücke in Mieming bietet eine prächtige Landschaftsszenerie vor der Kulisse der Mieminger Kette

## Frühjahrswandertipp:

### Kraftplatz vor den Wänden der Mieminger Kette

Eine eindrucksvolle alpine Kulisse erwartet Wanderer bei der Boasligbrücke am Mieminger Plateau nördlich von Obermieming. Dabei scheint auf den ersten Blick eine Tour mit einer wenig spektakulären Brücke als Ziel keinen besonderen Reiz auszuüben. Mit einer solchen Meinung liegt man in diesem Fall freilich grundfalsch. Die Boasligbrücke befindet sich nämlich inmitten einer prächtigen Landschaftsszenerie unterhalb der Ausläufer der Stöttlreise mit den steilen Wänden der Mieminger Berge dahinter.

So erreicht man den Ausgangspunkt: Um zum Startpunkt zu gelangen, orientieren wir uns knapp westlich des östlichen Ortsschildes von Obermieming an „Hotel Schwarz“, jedoch bei der ersten Weggabelung an „Boasligbrücke“. Im Bereich der Infotafel am Beginn der Forststraße lässt sich das Auto ganz gut parken. Hier fängt die einfache Rundwanderung an (stets „Boasligbrücke“), die sich auch hervorragend für Eltern mit ganz kleinen Kindern eignet. Der Abschnitt vom Parkplatz bis zur Boasligbrücke wird nach Schneefällen geräumt. Ein breiter Forstweg führt zunächst in den Wiesen, später im lichten Föhrenwald

kaum merklich aufwärts. An einer unbezeichneten Routengabelung bei einer Brücke hält man sich links und überquert den Bach.

An einer zweiten unbezeichneten Wegteilung direkt neben einem Wasserbassin geht es rechts voran (Nr. 12), ab jetzt leitet die Forststraße spürbarer empor, bis nach gut einer Stunde Gehzeit die Boasligbrücke (rund 1.100 m) erreicht ist – ein Platz hervorragend geeignet, um Kraft und auch Sonne zu tanken. Im Sinn einer Rundtour wird die Brücke überquert, auf der anderen Seite folgen wir immer der Beschilderung „Obermieming“. Sollte um diese Jahreszeit noch Schnee liegen, muss man nun durch die weiße Pracht stapfen. Festes Schuhwerk vorausgesetzt, sollte dies jedoch kein Problem darstellen.

Nach einiger Zeit verläuft der Weg parallel zum Stöttl- bzw. zum Lehnbach und führt wieder zu den ersten Häusern hinab. Hier nach links, sich dann an „Forstmeile“ orientieren und auf dem Fußsteg über das Bachbett.

Jenseits gibt es für die Kinder noch einen tollen Spielplatz, wenige Meter unterhalb davon befindet sich der Ausgangspunkt.

#### Zur Boaslig-Brücke

**Alter:** ab dem Babyalter

**Voraussetzung:** keine

**Ausrüstung:** festes Schuhwerk

**Mountainbuggy:**

bei aperer Strecke

**Ausgangspunkt, Parkplatz:**

Beginn der Forststraße  
(900 m) nördlich vom Hotel  
Schwarz in Obermieming;

Parkmöglichkeiten vorhanden

**Öffentliche Verkehrsmittel:**

Linienbus nach Obermieming

**Strecke:** teilweise geräumter  
Forstweg

**Gehzeit:** rund 2 ¼ Std.

(gesamte Runde)

**Höhenunterschied,**

**Entfernungskilometer:**

rd. 200 Hm; rd. 6 km

**Einkehrmöglichkeiten:**

keine entlang der Strecke, aber  
genügend in Mieming

**Attraktion:** alpine Kulisse der  
Mieminger Kette

(aus: „Die schönsten  
Familienwanderungen in Tirol“  
von Peter Freiberger)

# Raufklettern und ins Glücksgefühl fallen lassen...

## Unterwegs mit (geschütztem) Köpfchen

Den zahlreichen Routen ist eines gemeinsam – sie befinden sich im „Herz der Alpen“. Dementsprechend erlebt man bei allen Kletteraktivitäten in Tirol nicht nur eine Menge Spaß, sondern auch alpine Gefahren wie Steinschlag oder Wetterstürze. „Safety first“ muss deshalb das Motto bei allen Aktivitäten lauten und dazu gehören drei wesentliche Komponenten: Ausbildung, Ausrüstung und Planung. Für jede ungeführte Klettertour – egal, ob in einem Klettergarten oder hochalpin – ist das Erlernen des richtigen Umganges mit der Ausrüstung und den verschiedenen Kletter-, Seil- und Sicherungstechniken unerlässlich. Die zwei wichtigsten Ausrüstungsgegenstände sind Helm und Hirn! Die weitere Ausrüstung richtet sich nach der beabsichtigten Tour. Vor allem im alpinen Gelände ist zum Beispiel das Wetter kaum berechenbar, weshalb man dort stets auf alle Wetterphänomene vorbereitet sein muss. Bleibt noch die Planung, zu der auch eine gesunde Selbsteinschätzung des eigenen Könnens gehört. Vergessen Sie nicht: Sie klettern ausschließlich auf eigenes Risiko und sind selbst für Ihre Sicherheit verantwortlich!

*Klettern ist nicht nur ein Breitensport, der Jahr um Jahr mehr AnhängerInnen findet, sondern vor allem eine felsenfeste Lebenseinstellung. Dementsprechend wurde und wird das Angebot an Klettergärten, -routen und -steigen sowie der dazugehörigen Infrastruktur in den Tourismusregionen tirolmitte und Mieminger Plateau sukzessive erweitert und verbessert. In diesem „Climbers Paradise“ trainiert auch ein junger Kletterer namens Bernhard Hangl junior. Und der Telfer macht's oft und hart, was mitverantwortlich ist für seinen Status als Ausnahmekletterer und Vorbild. [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) erzählt er von der Leidenschaft, die sein Leben bestimmt.*

**D**ahoam sterben die Leit'!“ Der Leitspruch von Benni Hangl jun. (vom Senior wird noch zu sprechen sein) ist deutlich und er hält sich daran. Jede freie Minute nutzt der knapp 21-Jährige, um seine Hände ins Magnesium zu tauchen und schwierigste Routen zu klettern. Die Routine bringt er mit, denn sein Papa Bernhard – selbst Bergführer, Top-Kletterer und vielfacher Erstbegeher – hat ihn früh mit dem Fels angefreundet: „Mit vier Jahren hab ich begonnen, im sogenannten „Dschungelbuch“ (Klettergarten; Anm.)“. Im Alter von 13 Jahren klettert der Junior in Grad 9+, zwei Jahre später 10-, mit 18 schafft er zum ersten Mal 10+. Davor galt seine sportliche Begeisterung ein

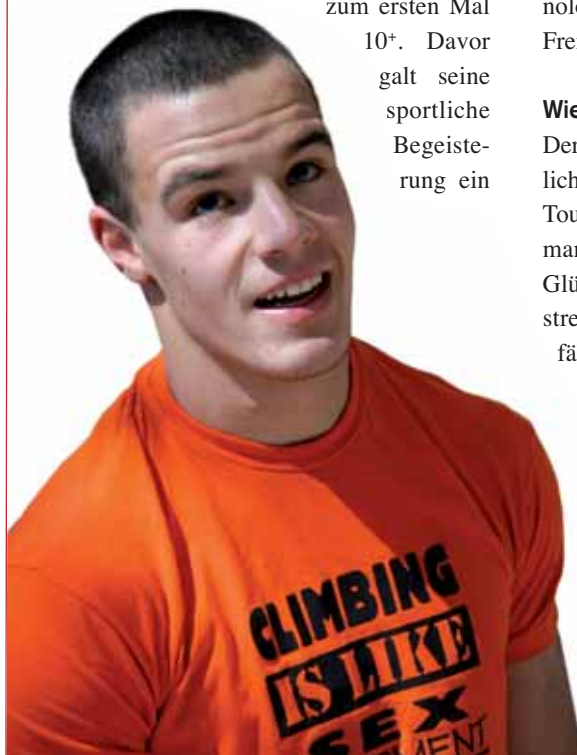
paar Jahre auch dem Skateboard, geblieben ist letztlich die Kletterei. Hangl jun. bezeichnet sich selbst als Allrounder: „Ich mache alles gerne, von der Sport- über die Alpin- bis zur Eiskletterei, wo ich sogar wettkampfmäßig immer wieder mal mitmische.“ Ansonsten sind ihm Wettkämpfe, Meisterschaften und andere Rankings herzlich egal, denn „ich will tun, was ich will. Ich hab viele Sportarten ausprobiert, nichts ist so facettenreich wie das Klettern.“ Konkurrenzdenken sei ihm fremd, die gute Stimmung beim Klettern viel wichtiger als jede Platzierung. Dank der Zugehörigkeit im Austria Alpin – Marmot – Rock Technology-Team kann Benni Hangl jun. diese Freiheit auch sponsorengestützt genießen.

## Wie in Trance

Der junge Kletterer beschreibt Unbeschreibliches: „Das Gefühl, wenn man eine schwere Tour probiert und letztlich raufkommt, kann man nicht in Worte fassen. Auch nicht das Glücksgefühl, wenn man nach einem anstrengenden Klettertag zufrieden ins Bett fällt.“ Freundin Natalie versteht das sicher.

Auch wenn ihr Freund Benni nachts – wie er erzählt – von Schlüsselstellen in schweren Routen träumt und vor dem unterbewussten geistigen Auge Züge nachstellt. Natalie hat jetzt selbst mit dem Klettern begonnen...

Was gibt einem Top-Kletterer wie





*„Man geht nicht nach dem Klettern zum Kaffeetrinken, Kaffeetrinken ist integraler Bestandteil des Kletterns.“*

Wolfgang Güllich, dt. Sportkletterer, 1960-1992, beschreibt metaphorisch die Verbindung von Genuss und Sport. Ganz ähnlich sieht das Ausnahme-Kletterer Bernhard Hangl (Fotos)



## Das Paradies erklettern

Zahlreiche Tourismusverbände, darunter auch tirolmitte und das Mieminger Plateau & Fernpass-Seen, haben sich der großen Idee von Climbers Paradise angeschlossen. Diese von der EU unterstützte Langjahres-Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, das Tiroler Oberland als internationale Kletterdestination zu etablieren und auszubauen. Dies unter besonderer Beachtung strengster Sicherheitsstandards und mit Ausbau der entsprechenden Infrastruktur für die Kletterer.

Bestehende Klettergärten werden von speziell geschulten Teams saniert bzw. ausgebaut und neue Routen erschlossen. Mittlerweile sind es knapp 2.000 Routen im Tiroler Oberland! Klettersteige, Hochseilgärten und Flying Foxes sollen das Angebot abrunden. Parkplätze, Zustiegswege, Beschilderung, Picknickplätze, sanitäre Einrichtungen etc. gehören selbstverständlich dazu. Eine wertvolle Hilfe mit Tipps und Topos steht mit dem druckfrischen Kletterführer von Climbers Paradise für die Regionen Mieminger Plateau und tirolmitte gratis zur Verfügung. Darin sind alle Kletterrouten von Climbers Paradise zwischen Nassereith und Inzing detailliert beschrieben. Zu bekommen gratis in den Tourismusbüros.

Alle, wirklich alle Infos über das Kletterparadies gibt es weiters auf der Homepage [climbers-paradise.com](http://climbers-paradise.com)



ihm den absoluten Kick? „Free Solo auf 9-Routen in der Telfer Hex“, lautet die Antwort in der Fachterminologie. Grob übersetzt: Klettern ohne Seil und Sicherung in einem sehr hohen Schwierigkeitsgrad, sprich ab der Senkrechten, in einem Telfer Klettergebiet. Benni Hangl beeilt sich zu sagen: „Im Prinzip ist's blöd, klar, aber der Wunsch wird immer stärker und das Gefühl danach, das ist wohl der absolute Kick, du bist echt in Trance. Danach kletterst du um Welten besser. Aber auch eine 9-Längen-Alpintour bei 8+/9- an einem Tag kann ihn „beamen“, ebenso der Durchstieg einer 10\*-Route.

### Nie selbst überschätzen!

Was aber rät der Experte dem Anfänger bzw. Fortgeschrittenen? „Erwachsene, die Klettern lernen wollen, würde ich zu meinem Vater in einen Kurs schicken, da können sie nichts falsch machen“, ist der junge Hangl schmunzelnd von den Fähigkeiten seines Vaters überzeugt.

Die geringsten Erfahrungswerte setze das Bouldern voraus: „Kletterpatschen, eine Schaumstoffmatte, ein Beutel Magnesium und schon kann's losgehen.“

Dann kommt als nächste Schwierigkeitsstufe das Sportklettern: „Man soll auf jeden Fall einen Kurs besuchen, unabhängig vom Alter. Die Grundzüge der Sportklettereier am Fels oder in der Halle sind auch relativ einfach zu erlernen. Es braucht aber Wissen um die Sicherungstechnik und um die richtige Bewegung, vor allem am Fels.“ Er selbst verlässt sich beim Sichern übrigens seit über fünf Jahren auf seinen Freund Jakob Arnold, der auch



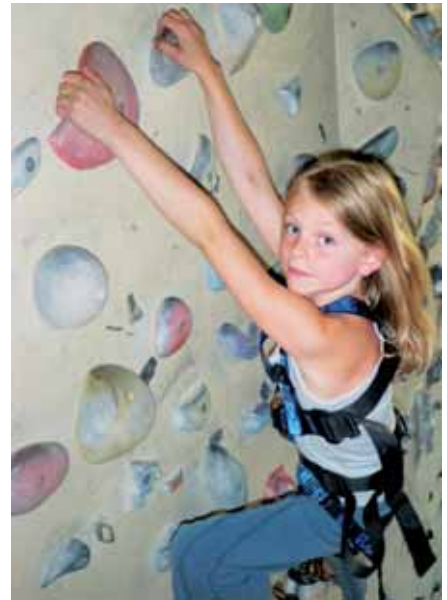
für die fotografische Dokumentation verantwortlich zeichnet. So auch auf diesen Seiten des [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at). Danke, Jakob, für die Bilder!

Das Alpinklettern auf eigene Faust empfiehlt Benni Hangl jun. nur erfahrenen Kletterern, denn das alpine Gelände und auch das Wetter verlangen dem Sportler einiges ab: „Die Seiltechnik muss perfekt sitzen, man muss fähig sein, einen Stand zu bauen, muss bestens ausgerüstet sein für alle Wetterkapriolen und vieles mehr. Hauptunfallursache ist Selbstüberschätzung! Deshalb: Vorher im Klettergarten üben, beraten lassen und im Zweifelsfall nur mit einem Bergführer klettern gehen!“

Das Eisklettern schließlich ist die zwar beeindruckendste, aber auch gefährlichste Königsdisziplin und den erfahrensten Kletterern vorbehalten. Die Einschätzung des Eises, auf dem man seine Sicherungspunkte setzt, bedarf langjähriger Routine, ebenso das Handling der Ausrüstung. „Ein Sturz im Eis tut immer fürchterlich weh“, berichtet Benni Hangl.

### Oder doch nach Spanien?

Der 21-jährige gelernte Elektriker lässt sich derzeit beim Österreichischen Bundesheer im Tiroler Oberland zum Unteroffizier und Heeres-Bergführer ausbilden, außerdem ist er Bergrettungs-Anwärter. Ob er seinen beruflichen Weg jetzt am Stück geht oder sich zwischendurch einen Umweg gönnt, um unbeschwert und intensiv zu klettern (zum Beispiel in Spanien, wie er liebäugelt), steht irgendwo da oben im Fels geschrieben. Besser mal nachsehen... ■



## „Outdoor ist unser Wohnzimmer!“ – Klettern (kinder)leicht erlernen

Mit [www.monz.cc](http://www.monz.cc) verfügen die beiden Tourismusregionen tirolmitte und Mieminger Plateau über einen genauso kompetenten wie vielseitigen Outdoor-Anbieter, der vor allem eines will: die eigene Lust aufs Abenteuer vor der Tür mit anderen teilen. Klettern in seinen wesentlichen Varianten gehört dazu und deshalb können Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Monz in kurzer Zeit (und vor allem sicher!) das Klettern erlernen.

Birgit (Outdoor- und Waldpädagogin), Robert (staatlich geprüfter Berg- und Schiführer) und Basti (Outdoor Trainer) Monz sind gleichermaßen leidenschaftliche wie gut ausgebildete Abenteurer. „Outdoor-Freaks“, wenn man so will. Robert, seit frühester Jugend schwer und erfolgreich kletterbegeistert, gibt sein umfangreiches Wissen in Kursen weiter.

Den Einstieg in die Welt des Sportkletterns bildet das Schnupperklettern, das im wöchentlichen Sommerprogramm der Tourismusverbände zu finden ist. Innerhalb von drei Stunden lernen Kinder und Erwachsene die „Basics“ – Gespür für den Felsen, Bewegung, Sicherung – kennen. Die komplette Leihhausrüstung ist im Preis inbegriffen.

Schnupperklettern wird bei entsprechender TeilnehmerInnenzahl auch im Winter in der Weltcup-Kletterhalle in Imst angeboten. Dort trainieren auch amtierende WeltmeisterInnen!

Der nächste „Griff“ am Weg nach oben im Ausbildungsangebot heißt „Kraxlmax!“ (derzeit ausschließlich für Kinder). Dabei kraxelt Robert mit seinen jungen Azubis vier Stunden lang eine ganze Route im 3./4. Grad und bringt ihnen erste Knoten fürs Sportklettern, die Kletterregeln sowie die Sicherung des Kletterpartners bei. Nach einem solchen Klettertag wissen die Kinder und

Jugendlichen, was ein „Halbmastwurf“ ist, garantiert! Und der Spaß kommt sicher nicht zu kurz! Das Beste dabei: Nach dem Kurs (ideal wäre der zweimalige Besuch) halten die TeilnehmerInnen bereits den „Top Rope“-Kletterschein des ÖAV in der Hand, der sie zur freien Kletterei in Hallen etc. berechtigt.

Weiters im Angebot von [www.monz.cc](http://www.monz.cc) ist ein Klettersteig-Grundkurs, bei dem TeilnehmerInnen jeden Alters in das richtige Handling der Ausrüstung und das richtige Verhalten auf Klettersteigen eingeschult werden. Oder ein Eiskletter-Schnupperkurs, der Einblicke bietet in die faszinierende Welt des Kletterns mit Pickel und Steigeisen auf gewaltigen Eisformationen im Pitz- oder Ötztal. Slacklines ist eine Trendsportart, die aus Kletterkreisen kommt und dort auch ihre Vollendung findet. Das Beschreiten der Line erfordert Balance, Konzentration und Koordination, wodurch Slacklines sich sehr gut als Zusatztraining eignet. Vor allem aber macht es sehr viel Spaß. Deshalb bietet Monz auch ein Schnupper-Slacklines an.

Informieren Sie sich auch über die günstigen Kletter-Pauschalangebote von [www.monz.cc](http://www.monz.cc) und dem TVb tirolmitte!

Und das war noch lange nicht alles: Canyoning für Erwachsene und Kinder, Paragleiten, Nordic-Mental-Walking, Waldabenteuer, Energietankstelle Natur, Waldführungen, Bogenschießen, Schneeschuh-Biathlon, Ski-Guiding, Freeriding,...

Monz ist grenzenlos!

Wer sich über das umfangreiche Programm informieren bzw. den einen und/oder anderen Kurs buchen möchte, kann das im Internet auf [www.monz.cc](http://www.monz.cc) oder per Mail an [info@monz.cc](mailto:info@monz.cc) sowie per Telefon (+43(0)664-4488851) tun.



# apotheker im ärztehaus

Mag. Gerhard & Mag. Christine Minatti  
Marktplatz 7 | 6410 Telfs  
Tel. 05262-68094 | Fax 05262-68094-14  
e-mail: apotelfs@telfs.com  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

## ST. GEORGEN-APOTHEKE



A-6410 Telfs  
Karl-Schönherr-Straße 10  
Tel.: 05262/65975  
Fax 05262-65975-75

## ENGEL APOTHEKE

**A-6410 Telfs**  
**Bahnhofstraße 1**  
**Telefon:**  
**05262-62258**  
**Telefax:**  
**05262-62258-16**  
Mag. pharm. M. Knöpfler  
e-mail: engelapotheker@telfs.com



Helmut Kranewitter vor seiner 150-Liter-Wasserbadbrennerei mit Hut und daneben-gesetzter Kolonne: Hier entstehen Spitzendestillate



*Ausgezeichnete  
Telfer Edelbrände*

*Nur wenigen Schnapsbrennern ist es vergönnt, in den erlauchten Kreis derjenigen einzuziehen, die in den Gault-Millau Wein- und Schnaps-Guide aufgenommen werden. Helmut Kranewitter aus Telfs ist einer von ihnen.*



### Schnapsverkauf:

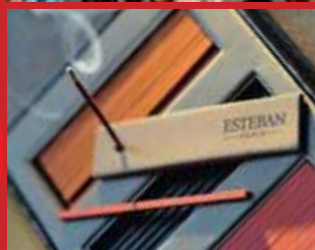
Brennerei Kranewitter, Untermarkt 2  
Verkauf von Montag bis Freitag 9-18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung;  
Samstag Nachmittag + So geschlossen!

Nähere Infos gibt's unter  
Tel. 05262/62848  
e-mail: zeisele@telfs.com  
[www.zeisele.com](http://www.zeisele.com)



## Lassen Sie sich verführen!

Eine inspirierende Oase ist das Geschäft „Rauchzeichen trifft Steinreich“ in der Telfer Saglstraße 16 im Feuerhaus von Rohowsky. Hochwertiges Räucherwerk mit Zubehör, feinste Räucherstäbchen, ätherische Öle, Kraft- und Heilsteine, Steinschmuck und vieles mehr unterstützen das persönliche Wohlfühlen und schaffen innere Harmonie sowie eine energetisch positive Atmosphäre. Wir beraten Sie gerne persönlich!



**Öffnungszeiten:**  
**Montag - Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr**

**Telfs, Saglstraße 16 im [feuerhaus.at](http://feuerhaus.at) von ROHOWSKY**  
**Tel. 0043(0)5262-62581 • [www.rauchzeichen.at](http://www.rauchzeichen.at)**



# (In) Telfs gibt('s) alles!

*Telfs hat sich als Shopping-Metropole zwischen Innsbruck und Imst positioniert. Eine Einkaufsmeile mit dörflichem Charakter im Zentrum der Marktgemeinde, flankiert von zwei Shoppingcentern, macht Telfs als Einkaufsort attraktiver denn je. Und ein spezieller Telfs-Gutschein macht die Shoppingtour zusätzlich unkompliziert.*

Über 90 Geschäfte und Gastronomiebetriebe im Telfer Ortszentrum gestalten eine ausgedehnte Einkaufstour zu einem gleichzeitig spannenden wie entspannenden Erlebnis. So soll das auch sein, denn der Leitspruch der Aktionsgemeinschaft der Wirtschaftstreibenden, die für viele Aktionen und Events verantwortlich zeichnet, lautet: „Telfs mag dich!“

Telfs mag dich zunächst mitten im bunten und vor kurzem neu gestalteten Ortszentrum, wo neben den führenden österreichischen Banken und anderen Dienstleistern vor allem zahlreiche neue und alteingesessene Handelsbetriebe ihren KundInnen gerne ihr jeweiliges Angebot präsentieren. Dazwischen vielleicht ein kleiner Imbiss – wählbar aus einem kulinarisch internationalen Angebot – oder ein Latte Macchiato in einem der trendigen Cafés? In den warmen Monaten kann man die kleine Ruhepause auf den sonnigen Terrassen genießen und dem Treiben im belebten Ort entspannt zusehen.

Und gleich hinter den bunten Fassaden, am Eduard Wallnöfer-Platz, ist das ganze Jahr über was los: der Weihnachtsmarkt, Feste mit Themenschwerpunkten, Konzerte vor und im neuen Rathaussaal, Kultur, Kunst, Kabarett – Treffen Sie Ihre Wahl!

Unmittelbar an die Flaniermeile schließt das erst 2004 neu eröffnete Inntalcenter an, eine Shopping Mall auf zwei Etagen mit über 40 Shop-Partnern, darunter Filialen internationaler Mode- und Handelsketten genauso wie kleinere, heimische Betriebe. Die Schwerpunkte liegen bei Mode und Sport, ergänzt durch einen großen Lebensmittelmarkt, der kaum Wünsche offen lässt. Abgerundet wird die kaufmännische Vielfalt auch hier durch ein feines gastronomisches Angebot.

Die Tiefgarage und das südseitige Parkdeck des Inntalcenters lösen jedes Parkproblem im Ortszentrum, zumal man dort während der Einkäufe zweieinhalb Stunden gratis parken kann. Der nördlich gelegene Platz vor dem Inntalcenter wird für zahlreiche Veranstaltungen im Jahreslauf genutzt, darunter wöchentlich am Donnerstag der große Bauernmarkt. Von Frühjahr bis Herbst findet dieser übrigens immer Samstagvormittag zusätzlich im Ortszentrum statt. Bauern der Region präsentieren dabei ihre Spezialitäten im Direktverkauf. Etwas weiter südlich, auch fußläufig erreichbar, befindet sich der ganz neue Telfspark, ein Einkaufszentrum mit Filialen großer Handelsketten und einem Lebensmittelmarkt. SchnäppchenjägerInnen sollten dem Telfspark auf jeden Fall einen Besuch abstatten. ■

## Der Telfs-Gutschein

Für die 90 Geschäfte und Gastrobetriebe im Zentrum und im Inntalcenter sind im Tourismusbüro und in der benachbarten Raiffeisenbank **spezielle Telfs-Gutscheine** erhältlich. Diese einheitliche Telfer »Währung« im Wert von je €10,- eignet sich besonders als Geschenkidee.

Alle Infos zu den Partnerbetrieben, attraktive Sonderangebote und natürlich auch den Telfs-Gutschein findet man auf der Homepage [www.telfsshopping.at](http://www.telfsshopping.at).

Schnuppern Sie rein, informieren Sie sich und haben Sie ein abwechslungsreiches und feines Shopping-Erlebnis in der Marktgemeinde Telfs!

# Von Borstenvieh und

# Schweinespeck

*Würzig, bissfest und von markanter Farbe – Speck ist ein Fixpunkt auf der kulinarischen Landkarte Tirols. Ob traditionell zur Jause, in Knödeln oder mal ganz anders mit Melone, Speck schmeckt! Und umso besser, wenn er in der Region hergestellt und direkt verkauft wird. [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) blickt einem Familienbetrieb in Telfs und einem Biobauern in Obsteig beim Specken über die Schulter. Vorsicht, appetitanregend!*



## **Bäuerliche Schmankerltage**

Nach dem großen Erfolg im Sommer 2009 veranstalten der Tourismusverband tirolmitte und die Marktgemeinde Telfs auch 2010 wieder bäuerliche Schmankerltage am überdachten Eduard Wallnöfer-Platz in Telfs. An folgenden Samstagen werden Bäuerinnen aus der Region ihre Gäste mit einheimischen Schmankerln verwöhnen: 19. Juni, 3./17./31. Juli, 14. und 28. August. Mahlzeit!

**S**alzen, trocken und nass pökeln und dann mit viel Geduld das Wasser entziehen. Poren öffnen, Poren schließen, kalt, heiß. Und den speziellen Buchenholzrauch nicht zu vergessen, der für das typische Aroma sorgt. Der Weg vom Frischfleisch zum fertigen Speck ist lang und erfordert deshalb neben besten Grundprodukten auch Fachwissen und Geduld. Egal ob man ihn durchzogen oder lieber mager genießt, den idealen Speck aufzutischen fällt bei der großen Auswahl nicht schwer. Zwischen Bauch- und Kaiserspeck eröffnet sich ein breites Spektrum, das auch Figurbewusste nicht verzweifeln lässt. Jeder Speckerzeuger schwört auf sein eigenes Rezept, das von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die rauchige Tradition stiftet den Tirolern Identität, Speck ist hier

Kulturgut und wird stets voll Stolz präsentiert. Dabei hat sich die Tugend aus einer Not entwickelt, wurde das Frischfleisch doch ursprünglich von den Bauern gesalzen und geräuchert, um es länger konservieren zu können. Die trockene Luft im Winter machte diesen zur idealen Jahreszeit fürs Specken, heute hingegen wird ganzjährig produziert.

### **Einmal Speck ohne alles, bitte!**

Besonders im Sommer sei das Specken aber immer noch „a schwierige Sach“, verrät der Metzgermeister Dieter Kirchmair von Speck Mair in Telfs. So sei man tatsächlich abhängig von Außentemperatur und vor allem Luftfeuchtigkeit, da man auf die Klimaanlage verzichte. Heizung und Ventilatoren sorgen auf Knopfdruck der Experten für das ideale





**Jausentipp:**

So genießen viele TirolerInnen ihren Speck: Der Speck wird in bis zu 1 cm dicke Scheiben geschnitten. Diese schneidet man dann quer in dünne „Stiftln“, so entfaltet sich das Aroma am besten. Dann fehlt nur noch ein würziges Bauernbrot, und so manch einer genehmigt sich dazu ein Gläschen kräftigen Rotwein!

restaurant & Kegelbahn  
cafe  
**Dorfplatz**  
Tel. 0664-63 12 241

Oberhofen, Franz-Mader-Straße 21

**Öffnungszeiten**

Anfang Juni – Ende September 12.00 – 24 Uhr  
Anfang Oktober – Ende Mai 17.00 – 24 Uhr  
Sonn- und Feiertage 9.00 – 22 Uhr  
Mittwoch Ruhetag



**Der TREFFPUNKT für Radfahrer, Biker & Kegelfreunde!**

**Gutbürgerliche Küche**

Eisspezialitäten, Kuchen, Pizza u.v.m.

**Sonnenterrasse**

Im Sommer laufend Veranstaltungen

**Kegelbahn**

3 Kegelbahnen, Dart, Tischfußball

**www.dorfinfo.at**

Alle Infos auf einen Blick

**Genuss für Körper und Geist.**  
Das Tiroler Wirtshaus am Locherboden, unterhalb der Wallfahrtskirche Maria Locherboden, direkt an der Landesstraße.  
Restaurant, Café, exquisite Küche, Frühstück, Kuchenspezialitäten, Familien- und Firmenfeiern, Panoramaterrasse »Dorf Stadl«, Kinderspielplatz, Wandertreff  
... gerne reservieren wir Ihnen einen Platz  
6423 Mötz · Landesstraße 2 · Tel. 05263-5599 · www.locherboden.at

**Gerry's Pub**  
TELFS  
**DAS PUB IN TELFS**  
**Anton-Auer-Straße 9**  
**Tel. 0650 / 28 15 238**  
e-mail: gerrys-pub@telfs.com  
**Öffnungszeiten:**  
Mo – Sa 17 – 1 Uhr · Sonntag Ruhetag!

**Das traditionsreiche Gasthaus in Flauring**  
**Gasthof Goldener Adler**  
Familie Praxmarer · Flauring · Tel. 05262/62767  
Bekannt durch gute Küche und eine angenehme Atmosphäre!

**Gasthof Schweizerhof**  
Fam. Schaber, 6410 Telfs  
Tel. 05262/65077  
Sie wollen sich einmal so richtig verwöhnen lassen? Mit einer ausgezeichneten Küche und erlesenen Getränken?  
Dann sollten Sie unbedingt im **Schweizerhof in Telfs** vorbeischaun! Dort bietet man Ihnen ein im Jugendstil gehaltenes Café und einen exklusiven à la carte-Raum.  
**Um Ihr leibliches Wohl kümmert sich der Chef persönlich.**  
Auch für Hochzeiten (bis zu 140 Personen) empfehlen wir uns.

**Berggasthof Lehnen**  
Telfs  
Bes. Fritz Hellrigl  
Tel. 0 52 62 / 62 3 14  
Netter, familienfreundlicher Gasthof, in ruhiger und sonniger Lage. Gutbürgerliche Küche. Ganzjährig geöffnet. Ideal für Ruhe und Erholungssuchende. Ausgezeichnete Wandermöglichkeiten!  
Montag Ruhetag

**SPECK-MAIR** Ges.m.b.H.  
Erzeugung · Export · Direktverkauf  
6410 Telfs · Hans-Liebherr-Str. 27  
Tel. +43(0) 5262 / 62 8 25  
speck.mair@aon.at  
www.speck-mair.at



Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8-18 und Sa 8-12 Uhr

**Direktverkauf im Produktionsbetrieb!**



Wie der „Herr des Specks“ ihn selbst am liebsten mag? „Mei, quer durch auf jede Art“, lächelt Andreas Riser verschmitzt, „dâ hâb i mir schon den richtign Beruf ausgesucht!“

Raumklima, wobei die Bedingungen täglich neu eingestellt werden müssen – „auch am Sonntag“, bestätigt der Chef lachend. In seinem Familienbetrieb legt man Wert auf die Verarbeitung österreichischen Fleisches und den Verzicht jeglicher Zusatzstoffe. Chemische Konservierungsmittel, Geschmacksverstärker und Spritzmittel kommen da nicht ins Haus. „Salz, Pfeffer, Wacholder, eine Zuckerart – und des isch es“, zählt Dieter Kirchmair die Zutaten für die Würzung auf. Auch ein bisschen Knoblauch gehört dazu, und der wird im Hause Mair noch händisch geschält. Der Unterschied zum großindustriellen Speck offenbart sich jedenfalls sowohl fürs Auge als auch den Gaumen!

Jeder „Bachat“ – wie der Volksmund einen fertigen Speck nennt – verbringt bis zu 24 Wochen in den abwechselnd heißen oder kalten Kammern, danach verlässt er den Betrieb in Richtung Feinkostläden. Oder landet im liebevoll gestalteten, betriebseigenen Laden, wo probiert, fachgesimpelt und aus einer breiten Produktpalette ausgewählt werden darf.

### (K)ein Schweineleben

Den Weg vom Tier zum Direktverkauf macht Biobauer Andreas Riser aus Obsteig ganz besonders transparent. Als gelernter Metzger weiß er, worauf es ankommt, und setzt dies auf seinem seit 1982 als Biobetrieb geführten Hof um. Hier tummeln sich neben Milchkühen und Kälbern etwa 30 Schweine, aber nicht irgendetwas! In Risers

Obhut gelangt nur Qualität und er schwärmt von der alten Landrasse der Schwäbisch-Hällischen, während er sich über eine Herde neugieriger Ferkel beugt. Ein schwarzes Hinterbein und die „Sonnenbrille“ sind die Markenzeichen der genügsamen Rasse. Im Alter von zwei Monaten übersiedeln die Ferkel von einem Biobetrieb in Weer/Tirol nach Mieming. Hier werden sie in den nächsten fünf Monaten in Gruppen mit ständiger Auslaufmöglichkeit gehalten und legen schrittweise an Gewicht zu. Von 20 auf etwa 130 Kilogramm kraft einer biologischen Futtermischung, da kann sich das typische Aroma des dunklen, kräftigen Fleisches erst richtig entfalten!

Der letzte Weg der nun ausgewachsenen Schweine ist kurz und verläuft so stressfrei wie möglich, denn Andreas Riser schlachtet selbst im nur wenige Kilometer entfernten EU-Schlachthof Mieming. Von dort bringt er das Fleisch zurück auf den Hof und macht sich an die Weiterverarbeitung: Frisches wandert über die Theke im eigenen Hofladen, für bestimmte Stücke heißt es nun pökeln, lufttrocknen und ab in die Räucher- kammer, wo sie die nächsten paar Monate gemächlich reifen. In dem kleinen Raum hängen reihenweise verschiedene Specksorten und Würste von der Decke und der Hausherr verschwindet beim Rundgang fast zwischen seinen aromatischen Erzeugnissen. ■



## ...und jetzt her mit dem Speck!

### „Anders Hofladen“

Wo: Obsteig, gegenüber der Pfarrkirche an der Bundesstraße

Öffnungszeiten:

Di. und Fr., 16-19 Uhr.

Kontakt: Tel. 05264/8135

Produktpalette: Neben haus-eigenen Produkten wie Speck, Würste, Frischfleisch und Eier verkauft Andreas Riser auch Erzeugnisse anderer Biobauern aus der Region wie etwa Getreideprodukte, Käse, Honig, Schnaps, Brot und Marmelade.

### Bauernmarkt

#### Mieminger Plateau:

Ort: Lagerhaus Obermieming

Wann: Samstag, 8-11 Uhr

(außer Feiertag)

#### Bauernmärkte Telfs:

Wo: Ortszentrum

Wann: April bis November,

Samstag, 8-12 Uhr

Wo: Inntalcenter

Wann: Donnerstag Vormittag

#### Speck Mair:

Öffnungszeiten Detailverkauf:

Mo.-Fr., 8-18 Uhr,

Sa., 8-12 Uhr

Wo: Telfs, Dr.-Hans-Liebherr-

Straße 27

Telefon 05262/62825

Fax 05262/67093

Produktpalette: Die beliebtesten Specksorten vom

Schwein wie Bauchspeck (vom Bauch), Schinkenspeck (Schinken ohne Oberschale), Karreespeck (ausgelöste Kotelette), Schopfspeck (Hals/Nacken), Kaiserspeck (Oberschale vom Schinken), Kaminwürsten. Auch Geschenkkörbe werden angeboten!

# Hubsis's Welt **Alles was echt ist am Weg zum Glück**

*Er ist Musiker, Komponist, Autor, Produzent und Musikverleger. Weiters Boss und Frontman der volkstümlichen Erfolgsgruppe „Trenkwalders“ und Moderator dreier Formate des deutschen „Gute-Laune-TV“. Und ja, er kennt die Achterbahn des Erfolges im harten Musikbusiness. Außerdem war er von 2003 bis 2008 Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mieminger Plateau und Fernpass-Seen. Heute ist er Tourismusbotschafter für seine Heimat. **ferienhoch.at** hat einen relaxten, aber immer noch visionenreichen Hubert Trenkwalders in seiner gemütlichen Wohnung in Mieming-Barwies zum Gespräch getroffen – beim Latte Macchiato mit dem, wie Hubert überzeugt ist, „besten Milchschaum weitem!“ Stimmt.*



Zuhause nimmt sich der vielbeschäftigte Musiker gerne Zeit zum Kochen, zum guten Essen schmeckt ihm vorzugsweise ein ausgesuchter Rotwein



Hubert konzentriert sich in seinem gemütlichen Wohnzimmer beim Aufzählen der bisher erschienenen Trenkwalders-Alben

**ferienhoch.at:** Du absolvierst gerade in den Tourismusregionen tirolmitte und Mieminger Plateau Dreharbeiten für „Hubsis Welt auf Reisen“, präsentierst einem Millionenpublikum die landschaftlichen und (volks-)kulturellen Besonderheiten der beiden Regionen. Ist das Gezeigte auch Hubsis Welt?

**Hubert Trenkwalders:** Um nicht zu übertreiben, ein theoretisches Millionenpublikum. Aber ein paar Hunderttausend ZuseherInnen pro Woche haben wir auch. Klar ist das, was ich präsentiere, auch meine Welt und sogar meine private Welt, ich lebe ja mittendrin. Ich lebe im Job und privat Authentizität, sie ist mir Ansporn und Erfolgsrezept. Es muss für touristische Destinationen Außenwerbung geben, beweisen muss man das Versprochene hier vor Ort. Das funktioniert nur, wenn beides übereinstimmt. Eben authentisch ist.

**ferienhoch.at:** Fernsehen, zumal Schlagerfernsehen, verspricht meist eine enorme Popularität. Merkst du das als Moderator?

**Trenkwalders:** Schon, ja. Immerhin ist „Hubsis Welt“ eine tägliche Sendung, die von Montag bis Freitag im entsprechenden Abo im ganzen deutschsprachigen Raum um 17 Uhr läuft. Das Witzigste, was mir in dieser Hinsicht passiert ist, war die Begegnung mit einer aus der Schweiz stammenden Dame, die mich mitten in Las Vegas auf der Straße angesprochen hat: „Dich kenn ich doch!“. Sie rief ihren Mann dazu und sagte ganz aufgeregt: „Schau mal Schatzi, Hubsis Welt isch auch hier!!“

**ferienhoch.at:** Du siehst dich als Außenwerber, man bezeichnet dich hier gerne auch als Tourismusbotschafter. Was erzählst du deinen

Konzertbesuchern bzw. deinen Zusehern? Ist es nicht auch ein ziemlich unangenehmer Druck, immer Gutes sagen zu sollen?

**Trenkwalders:** Schau, jedem ist bewusst, dass auch in Tirol die Welt nicht perfekt ist. Aber grobe Sünden in touristischer Hinsicht passieren in unserem Land selten. Gerade mit unseren beiden Regionen bieten wir ein traumhaftes Stück Tirol und so können wir uns auch stolz präsentieren. Auch in dieser Hinsicht ist Authentizität alles. Und eine Tourismusregion muss auch von etwas leben können, dafür braucht es attraktive Einrichtungen. Ich habe die Möglichkeit, extrem viele Leute zu erreichen und denen erzähle ich, dass es schön bei uns ist. Das meine und lebe ich und das ist auch der Benefit für die Region. Zahlreiche unserer Fans kommen aufgrund eines „Trenkwalders“-Konzertes irgendwo in Deutschland aufs Plateau und sagen mir dann: „Ohne euch hätten wir das nie kennen gelernt“. Da geht mir das Herz auf!

**ferienhoch.at:** Und wo ist das kleine Paradies für den privaten Hubert Trenkwalders? Die CD „Café Toscana“ heißt dem Vernehmen nach auch nicht nur aus purem Zufall so?

**Trenkwalders:** Bis vor kurzem hätte ich auf diese Frage auch mit „In der Toscana“ geantwortet. Ja, ich liebe diese Gegend, die Landschaft, das Meer, die Leute, das Essen und den Wein. Kredenz von einem grantigen Wirt, der mir in seiner Echtheit viel lieber ist als einer, der mir was vorspielt. Was übrigens auch hier gilt. Egal, ich bin mittlerweile schon so etwas wie ein Urlauber zu Hause. Wenn man so viel unterwegs ist, schätzt man das Heimkommen immer mehr. Hier ist mein Paradies, hier brauche ich mich nicht und nie-



## **Biografie** **Hubert Josef** **Trenkwaller**

Familienstand: ledig, seit vier Jahren mit Daniela glücklich per österreichisch-deutscher Fernbeziehung liiert

Ausbildung: Volksschule in Wildermieming, sein Lehrer war auch sein Vater Klaus Trenkwaller; Hauptschule, Gymnasium in Telfs. Danach Ausbildung zum Journalisten, seit 1994 Berufsmusiker.

Musikalische Laufbahn: Im Hause Trenkwaller wurde viel musiziert, der kleine Hubert sang bereits mit drei Jahren die zweite Stimme zum Gesang seiner Schwester Vroni, lernte Blockflöte und kaufte als Achtjähriger vom Taschengeld seine erste „Steirische“. Unterricht im Ziehharmonikaspiel nahm er bei seinem Vater. 1988 folgt der erste Auftritt mit den von Hubert gegründeten „Alpl-Buam“, 1989 die erste CD „Null Problemo“. 1994 erfolgt die Umbenennung in „Trenkwaller“ und die erste Erfolgstour durch Deutschland startet. Seither produzierte die Band zwölf Alben mit vier Nummer-1-Radiohits, verkaufen zwischen fünf- und zehntausend Alben pro Jahr und absolvierten Gastspiele in allen großen deutschsprachigen TV-Shows. Außerdem tritt die Band heuer bereits zum 7. Mal vier Wochen lang in Las Vegas auf, auch ein mehrtägiges Oktoberfest in Saigon/Vietnam haben die „Trenkwaller“ bereits zwei Mal fünf Tage lang musikalisch umrahmt. Die neueste CD heißt „Alles was stark ist“.

[www.trenkwaller.de](http://www.trenkwaller.de)



### SPEZIALITÄTEN.Wochen

Schmankerln der besonderen Art – immer frisch und saisonal zubereitet: von ROSTBRATEN.Wochen über SPARGEL.Wochen bis WILDBRET.Wochen.

### KASTANIENGARTEN

Kühlend während des Tages und gemütlich am Abend – der Biergarten mit den mächtigen Kastanienbäumen ist und bleibt ein gemütlicher Treffpunkt im Sommer.

### KINDER & NATUR

Hier bekommen Kinder viel Luft, Raum, Bewegung und Aufmerksamkeit: Kindermenüs, großer Kinderspielplatz mit Baumhäusern, Streichelzoo mit Ponys, Ziegen und Hasen, Pony reiten (Sa/So) und immer wieder Kinderveranstaltungen.

## IMMER WAS LOS IM STERN

Weitere Veranstaltungen im STERN.Web: [WWW.HOTELSTERN.AT](http://WWW.HOTELSTERN.AT)  
Familie Föger, Obsteig am Sonnenplateau, Tel +43 (0)5264.8101



# Ropferstüb'm

TIROLER LANDGASTHOF

BUCHEN 6 · 6410 TELFS

TEL.+43(0) 5262 65949

OFFICE@ROPFERSTUBM.COM

Schöner TIROLER LANDGASTHOF mit Tiroler und Italienischer Küche, authentische Atmosphäre in original Gewölbeklokal und Tiroler Stube, urige Hüttenabende und Incentives für vorangemeldete Gruppen von 8 – 150 Personen.

GÄSTEHAUS mit 5 Ferienwohnungen und Sauna



Ausflugsziel am JAKOBSWEG für die ganze Familie mit Inntalblick

- sonnige Aussichtsterrasse
- Bergbauernmuseum
- Wildgehege
- Kinderspielplatz
- Kneippbadl
- Waldrandarena
- Bocciabahn

Erreichbar über die Buchener Landesstraße, zu Fuß von Mösern über Lottensee und Golfplatz oder Leutasch über Katzenloch

Leben, lachen, genießen ...

# TirolerHof

# TIROLINI

CAFE · BAR IM TIROLERHOF

Der Tirolerhof. Hotel und Restaurant. Familie Krug.

Telfs, Bahnhofstr. 28, Tel. 05262/62237, [www.der-tirolerhof.at](http://www.der-tirolerhof.at)



### WOCHENTAGS

günstige Mittagsmenüs

### ABENDS

monatlich wechselnde  
Gourmetmenüs

### FEINES

aus der Region und viel  
Verführerisches aus der  
großen weiten Welt

### SONNTAG RUHETAG



BAR · LOUNGE & MORE

StadtCafe · Familie Krug

6410 Telfs · Obermarktstraße 2a

Tel. 0 52 62 / 67 774

Geöffnet von Mo – Do 8 – 1 Uhr

Fr + Sa 8 – 3 Uhr · Sonntag und Feiertag Ruhetag!

Von Montag bis Freitag servieren wir Ihnen  
3 Mittagsmenüs

Von Montag bis Samstag von 17 – 22 Uhr  
feine Nudel- und Fleischgerichte!



Hubsi und die „Trenkwalder“-Band: (v. l.) Hanspeter Wille alias Demibata (Bass), Hubert Trenkwalder (Akkordeon und Gesang), Christian Bernert (Drums), Philipp Haniger (Gitarre)

mandem sonst etwas zu erklären. Hier treffe ich meine Familie, meine Freunde, kann das Landkind sein, das ich bin.

**ferienhoch.at:** Echtheit, Glaubwürdigkeit scheint für dich das Um und Auf zu sein. Lässt sich dieser Anspruch an sich selbst und an andere in dem Business, in dem du tätig bist, wirklich leben und fordern?

**Trenkwalder:** Grundsätzlich: Wenn jemand gerne lügt, soll er lügen. Ich kann es nicht. Nicht mir selbst und nicht anderen gegenüber. Authentisch zu sein ist eine individuelle Angelegenheit und ich für mich bin es bzw. versuche es möglichst immer zu sein. Ich möchte mit „Trenkwalder“ den Leuten etwas geben, auch wenn es nur ein gutes Gefühl ist. Wenn mir jemand sagt: „Ich lege eure CD ein und dann geht es mir gut“, bekomme ich direkt ein schlechtes Gewissen, weil ich mir vielleicht noch mehr Mühe hätte geben können beim Komponieren. Ich habe in meinem Genre alle Höhen und Tiefen gesehen und kann sagen, dass wir mit dem Produkt „Trenkwalder“ dem nahe kommen, was man den Höhepunkt nennt. Die Band ist für mich reizvoller denn je, jetzt bekommen wir vieles zurück, was wir an Arbeit, Mühe und Kopfweh reingesteckt haben. Darauf kann ich uneingeschränkt stolz sein, das ist mein Output, mein kreatives Leben, das, was ich zu leisten imstande bin.

**ferienhoch.at:** Du bist glücklich?

**Trenkwalder:** Schwierige Frage. Ich habe seit geraumer Zeit das Gefühl, dass ich mit dem Zug fahre und nicht der Zug mit mir. Ich bin noch lange nicht zur Ruhe gekommen. Nein, ich bin kein glücklicher Mensch, wenn man das Glück als Ziel formuliert. Aber ich bin auf einem guten Weg, auf dem ich immer neue Schritte in diese Richtung setze.

**ferienhoch.at:** Das klingt nach Visionen?

**Trenkwalder:** Ja, auch wenn ich mit meinen 38 Jahren erkenne, dass sich so einiges nicht mehr ganz ausgehen wird. Das lässt mich aber auch relaxter sein als früher. Ich bin Kreativer und als solcher stehen mir viele Wege offen, was andere erfolgreiche Musikprojekte, bei denen ich mitmache, beweisen. Was ich sicher nicht mache, ist, mich im reiferen Alter in der Lederhose und mit flachsigen Haaren auf der Bühne zum Affen zu machen, nur um des Produktes willen. Den rechtzeitigen Absprung von der Bühne will und werde ich schaffen! Was nicht heißen soll, dass da schon konkret ein Karriereende in Aussicht ist. Wie gesagt, wir als „Trenkwalder“ nähern uns derzeit unserem Höhepunkt.

**ferienhoch.at:** Visionen gegenüber stehen Traditionen. Wie hältst du es damit?

**Trenkwalder:** Tradition ist ein Teil dessen, was mich ausmacht, ein guter Teil. Ich habe in meiner Kindheit und Jugend Werte vermittelt bekommen, die ich gerne weitertrage. Vereinsleben, Nachbarschaftshilfe, Anteilnahme sind wichtig für eine Dorfgemeinschaft. Das findet man hier am Land mehr als anderswo. Oder der Glaube, ohne den mir was abgehen würde, ohne den ich ambitionsmäßig ganz schön aufgeschmissen wäre. Nehmen wir als Beispiel einen Almatrieb: In einen solchen bin ich vor kurzem in Ehrwald auf der Hauptstraße geraten und die Hirten machten wegen mir Autofahrer keine Anstalten, die Straße frei zu machen. Noch weniger die Kühe. In Ehrwald haben also die Kühe Vorrang! So etwas zaubert mir ein Lächeln auf die Lippen! Auf der A7 durch Deutschland lächle ich nie, was Radarfotos beweisen. Für viele ist Tradition ein Gefängnis, ich finde sie – Verzeihung – geil! ■



Seit 2007 moderiert Hubert Trenkwalder im deutschen „Gute-Laune-TV“ die Sendungen „Hubsis Welt“, „Hubsis Welt auf Reisen“ und das „Musik-Café“.  
[www.gutelaunetv.de](http://www.gutelaunetv.de)



Zwei Botschafter des Tourismus: Hubsis Trenkwalder für Mieming und Michael Raffelsberger, der Obmann des TVb tirolmitte. Im Hintergrund der idyllische Möserer See



## Unter allen Wipfeln ist *Ruh*

*Wir gehen darin spazieren, laufen, mountainbiken, machen Picknicks und folgen Themenwegen – der Erholungsraum Wald ist in Tirol immer nur ein paar Schritte entfernt. [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) erkundet mit allen Sinnen verschiedene Erscheinungsformen in der Region und kommt ganz nebenbei dem „Mythos Wald“ ein Stückchen näher.*

### **Naturlehrpfad Stams**

Der frei zugängliche Lehrpfad führt gut beschildert durch das Naturdenkmal Stamser Eichenwald.

**Ausgangspunkt:** Dorfplatz Stams in westlicher Richtung

**Gehzeit:** ca. 1 Stunde

**Höhenunterschied:** ca. 120 m

**Wegbeschaffenheit:** Wanderweg im Wald mit kleineren Anstiegen

**Besonderheiten:** Murschuttächer, ursprünglicher Laubmischwald mit alten Eichen, Schautafeln erklären naturkundliche Themen.

Ich zog in den Wald, weil ich den Wunsch hatte, mit Überlegung zu leben, dem eigentlichen, wirklichen Leben näherzutreten...“, spricht Henry David Thoreau bis heute Zivilisationsflüchtlingen aus der Seele. Auf übersättigte Menschen wirkt das Walderlebnis wie eine Therapie, die vor allem Freiheit verspricht und heute der Freizeit entspricht. Diese Sehnsucht trat im 19. Jahrhundert besonders stark zum Vorschein, als die Romantiker den Wald als ideales Refugium vor dem Trubel der Welt entdeckten. „Wald-einsamkeit“ nannten sie das und erweckten alte Mythen von bösen Hexen und guten Feen wieder zum Leben. Aber keine Sorge, es ist

nicht nötig, für ein intensiveres Lebensgefühl in den Wald zu ziehen. Auch etappenweise sich darin zu verlieren, hat seinen Reiz! Unsere Erkundungsgänge umfassen neben dem Silzer Pirchet die dortigen Innauen und den Stamser Eichenwald. Jeder Ort für sich ist ein Naturjuwel und kann individuell erkundet werden.

### **Wie still dieser Wald! Wie schön in seinem Schweigen!**“ (L. Ganghofer)

Der Wald ist für viele Einheimische und Tiroler Gäste vor allem ein Erholungsraum. Zu „holen“ gibt es tatsächlich vieles, Entspannung und ein Erwachen der Sinne gehören auf



jeden Fall dazu. Langsam streift das Auge über Grüntöne jeder Art und bekommt einen Blick für Details. Tief atmen wir die Waldluft ein, diese Duftmischung aus Erde, Moos und ätherischen Buketts des Nadelwaldes.

Still, aber nicht lautlos ist es im Wald. Da singen und rufen Vögel, unter unseren behutsamer werdenden Schritten knacken dünne Ästchen und in den Wipfeln raschelt ein leichter Wind. Wir „begreifen“ den Wald, lassen die Hand an rauen Rinden entlangstreifen... Ja, und nicht zuletzt schmecken kann man den Wald! Zur richtigen Jahreszeit bietet er ein buntes Angebot an Beeren und Pilzen, die zu kulinarischen Köstlichkeiten verarbeitet werden können. Die verlockend roten Walderdbeeren jedoch wandern sofort in den Mund der Kinder, hmmm!

### **Eine schützenswerte Schatzkiste**

Über allem darf man nicht vergessen, dass es sich beim Erholungsraum Wald um ein sensibles Ökosystem handelt, über das Institutionen und Beauftragte nicht umsonst ihre schützende Hand halten. „Der Pirchet ist einer der letzten Talwälder Tirols“, erklärt uns Andreas Danzl eine der Besonderheiten des Rotföhrenwaldes westlich von Silz. Als Ornithologe

und Schutzgebietsbetreuer kennt er hier jede Pflanze und vor allem jede Vogelart. „Das ist ein Kleiber“, „Da ruft die Tannenmeise mit ihrem typischen zewizewizewi“, deutet er abwechselnd in die Wipfel.

Durch seine professionelle Begleitung erhalten plötzlich alle Laute eine Bedeutung, jedes Flattern einen Namen. Auch die Pflanzen am Wegrand benennt er uns, hier die Besenheide, da ein gewöhnlicher Schneeball. „Eine Schwanzmeise! Sehr nett“, landet der junge Biologe jedoch bald wieder bei seinem Spezialgebiet, den Singvögeln. Der geschützte Rotföhrenkomplex des Pirchet bietet den kleinen Piepmatzen optimale Lebensbedingungen, und ein knapp vor uns über den Weg huschendes Eichhörnchen scheint das Gedeihen von Flora und Fauna zu bezeugen. Neben der Nutzung als Erholungsraum – eine ausgeschilderte Forstmeile bietet sich für einen Rundgang an – erfüllt der Talwald noch eine weitere Funktion: Er bremst den Wind, der oft zwischen den Berghängen hindurchpfeift.

Nur ein kurzer Weg ist es bis zum nächsten Schutzgebiet, den Silzer Innauen. Hinter dem Recyclinghof führt eine schmale Unterführung in das unberührte Augebiet. Hier fühlen sich Weiden und Grauerlen pudelwohl im

### **Abenteuer für Wald-Wichtel**

Der Telfer Outdoor-Anbieter [www.monz.cc](http://www.monz.cc) hat in seinem regelmäßigen Angebot einige Veranstaltungen zum Thema Wald. Beim geführten Familien-Waldabenteuer begreifen Kinder und Eltern den Lebensraum Wald mit allen fünf Sinnen. Eine eigene Waldführung für Erwachsene kann sogar mit Kräuterkunde kombiniert werden. In den Naturkundekursen „Wald-Wichtel“ erleben Kinder den Wald spielerisch und didaktisch aufbereitet, sie entdecken, erforschen und experimentieren in der Natur. Nähere Infos und Anmeldung auf [www.monz.cc](http://www.monz.cc), e-Mail: [info@monz.cc](mailto:info@monz.cc), Tel. +43(0)664/4488851



Links oben: Das Silzer Pirschet ist auch für SportlerInnen ein beliebtes Ziel. Rechts oben: Nicht alle Pilze kann man essen, dafür sind sie umso schöner anzusehen. Links unten: Andreas Danzl ist Schutzgebietsbetreuer und kennt seine Wälder sehr genau. Als Ornithologe freut ihn der Anblick eines Flussregenpfeifers (rechts unten), eines sehr seltenen und gefährdeten Vogels, der gerne am Inn bei den Mieminger und Rietzer Innauen brütet

## Lehrpfade in anderen Regionen

### Baumlehrpfad in der Pitztenklamm

Ort: Arzl im Pitztal

### Erlebnis

### Geologie und Natur

Ort: Imst

### GeoErlebnisLehrpfad

### Forchet

Ort: Imst

### Lehrpfad Zirbenwald

Ort: Obergurgl

### Waldlehrpfad

### Fiss-Serfaus

Ort: Fiss

## Aussichtsturm Grünberg

Start ist bei der Anhöhe Grünberg in Obsteig, über den Panoramarundweg geht es zur Bergstation des Liftes und rauf zum Panoramaturm. Belohnt wird man mit einem atemberaubenden Blick auf Stubai Alpen, Öztaler Alpen und Sellrainger Berge.

feuchten Boden. Abhängig vom Wasserstand des Inns können drei kleine, von Seitenärmen umspülte Inseln beobachtet werden. Wir begnügen uns mit dem Blick, denn keine Wege führen durch das Dickicht. Jede weitere Erkundung ohne Gummistiefel wäre ein gewagtes Unterfangen. Hier darf die Natur noch den Ton angeben und das spüren wir. „Ein Mäusebussard“, übersetzt Andreas Danzl für uns, und „Flussregenpfeifer!“. Feuchte Luft steigt vom Fluss auf und hüllt die Au in einen dunstigen Mantel. Schön ist es.

### „Eine Welt ist jeder von euch“

Doch nicht genug an zauberhaften Plätzen. Ein weiterer besonderer Wald wartet auf uns, nur wenige Kilometer entfernt. Nach Föhre und Weide lädt nun die stolze Eiche zum Verweilen in ihrem Schatten ein. Groß, erhaben und freundlich muten die alten Eichenbäume in Stams an, als hätten sie viele Geschichten zu erzählen. Jeder Eichbaum sei eine Welt, dichtete schon Hölderlin:

„Und ihr drängt euch fröhlich und frei,  
aus der kräftigen Wurzel,

*Unter einander herauf und ergreift,  
wie der Adler die Beute,  
Mit gewaltigem Arme den Raum,  
und gegen die Wolken  
Ist euch heiter und groß  
die sonnige Krone gerichtet“*

Unter solchen Kronen gerät man wahrlich in literarische Stimmung! Egal ob man der Mystik der Eichen nachsinnt oder sich eher für die Biologie interessiert, jede und jeder wird im Stamser Eichenwald ein Plätzchen finden. Während die einen am Bächlein über die „Waldeinsamkeit“ sinnieren, führt ein Waldlehrpfad die anderen durch Pflanzen- und Tierwelt des Gebiets. Der über 400 Jahre alte Baumbestand steht Zeuge für die jedes Mal aufs Neue wundersame Metamorphose des Lebens. Wir sind beeindruckt von der Vielfalt der Wälder auf so kleinem Raum, und dabei haben wir noch lange nicht alles gesehen! Der nächste Spaziergang zum einzigartigen Lärchenwald am Mieminger Plateau ist bereits ins Auge gefasst, bevor wir – die Lunge voll frischer Luft, den Kopf frei von Sorgen – aus dem Wald heraustreten. ■



**Silzer Pirchet:** Bei dem Talwald im Inntal zwischen Silz und Haiming handelt es sich um einen seit dem Jahr 1981 geschützten Landesteil. Vorherrschende Baumart im ca. 57 ha großen, gepflegten Komplex ist die Waldkiefer, auch Rotföhre genannt, die Strauchschicht wird aus Laubsträuchern wie der Hasel, der Roten Heckenkirsche oder dem Schwarzen Holunder gebildet. In der sog. Krautschicht wachsen z. Bsp. Wachtelweizen, Waldhyazinthe und verschiedene Moose, auf Lichtungen kommen Walderdbeeren und die Besenheide in größeren Beständen vor. Das Pirchet bietet auch zahlreichen Tierarten Lebensraum: Häufige Vogelarten sind der Buchfink, die Mönchsgrasmücke, die Tannenmeise, die Singdrossel und das Rotkehlchen. Eine Besonderheit ist das Vorkommen des seltenen Baumfalke, der die Kiefern als Horstplatz nutzen kann. Ziel eines seit 2005 laufenden mehrjährigen Schutzwaldprojektes (bis 2024) ist die Entwicklung eines standorttypischen vielschichtigen Nadel-Laubholz-Mischwaldes. Im gesamten Waldgebiet gibt es verschiedenste, gut frequentierte Erholungseinrichtungen wie Spazierwege, einen Fitnessparcours und einen Fußballplatz.

**Silzer Innau:** Das 8,3 ha große Sonderschutzgebiet wurde 1997 unter Naturschutz gestellt und umfasst Kiesbänke und verschiedenartige Auwaldflächen (Grauerlen, Pappeln und Weiden), in denen das natürliche Flussregime voll wirksam wird. Im Bereich der Silzer Innau konnten 176 Käferarten und 40 Vogelarten nachgewiesen werden, von denen mehr als die Hälfte hier brütet. Besonders bedeutsam ist das Brutvorkommen von Flussuferläufer, Nachtigall und Gartenbaumläufer. Zum Schutz der Brutvögel gibt es ein Betretungsverbot zwischen 15. April und 15. Juli.

**Mieminger Lärchenwald:** Das Mieminger Plateau, vor allem in und um Obsteig, verfügt über den dichtesten Lärchenwaldbestand Tirols. In diesem Landschaftsschutzgebiet vollzieht sich alljährlich im Herbst ein besonderes Schauspiel: die „brennenden Lärchenwälder“. Zum Glück entzündet nicht ein fatales Feuer dieses Farbenspiel, sondern die Natur selbst. Die Lärche ist nämlich die einzige Nadelholzart, das jedes Jahr alle Nadeln verliert. Dem voran geht die charakteristische Verfärbung der Bäume ins gold-rötliche Ende Oktober/Anfang November.

**Kontakt:** Dr. Andreas Danzl, Schutzgebietsbetreuer, ortolan@tiroler-schutzgebiete.at  
Info unter: [www.tiroler-schutzgebiete.at](http://www.tiroler-schutzgebiete.at)

## Angertalweg Mieming

**Ausgangspunkt:** Wildermieming Parkplatz Recyclinghof

**Gehzeit:** 1, 5 h

**Höhenunterschied:** ca. 50 m

**Tourencharakter:** Leichte Wanderung durch lichten Föhrenwald und parkartige Wiesen. Einkehrmöglichkeiten im Gerhardhof und in den Dorfgasthäusern Gasthof Jäger, Gasthof Stern.

**TIPP:** Jeden Dienstag wird eine Führung angeboten, Anmeldung im TVb-Büro Mieming: Telefon +43 (0) 5264 8106 Fax +43 (0) 5264 8230 E-Mail [info@alpinpark.tv](mailto:info@alpinpark.tv) Infos unter: [www.alpinpark.tv](http://www.alpinpark.tv)

# Kultur-Highlights in fünf Sparten

## Das Programm von interregional '09/10

*Seit vielen Jahren prägt die Kulturreihe interregional – der Name verrät es bereits: Internationalität trifft Regionalität – das Kulturleben des Tiroler Oberlandes. Große Namen, stille Persönlichkeiten, manchmal lautere, oft leise, aber immer höchst virtuose Töne, Literatur, bildende Kunst und vieles mehr; interregional bietet in fünf Veranstaltungssparten ein breites Spektrum. Mit den Pauschalangeboten von interregional in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband tirol-mitte macht der Kulturgenuss noch mehr Freude!*

### Die Termine

**Sa., 14. und So., 15.11.09**

jeweils 19.30 Uhr,  
Heilig-Geist-Kirche Telfs:  
Bach: h-Moll-Messe

**So., 22.11.09**

18.30 Uhr,  
Heilig-Geist-Kirche Telfs:  
Kindergesangstudio  
DO-RE-MI, Musik von Britten  
und Nees

**Fr., 04.12.09**

20 Uhr, Pfarrkirche Peter und  
Paul Telfs:  
A. Heiller: Adventmusik

**Sa., 12.12.09**

20 Uhr, Rathaussaal Telfs:  
Ensemble Classico: Weih-  
nachtskonzert

**Do., 07.01.10**

20 Uhr, Rathaussaal Telfs:  
Till Fellner: Klavierabend

**Sa., 16.01.10**

20 Uhr, Rathaussaal Telfs:  
Da Blechhauf'n:  
Faschingskonzert

**Di., 09.02.10**

20 Uhr, Rathaussaal Telfs:  
Martin Suter – „Der Koch“  
Lesung

**Sa., 06.03.10**

20 Uhr, Rathaussaal Telfs:  
The King's Singers

### Barockes Meisterwerk

Mitte November findet im Rahmen von interregional ein weiteres Highlight der Sparte „Musik“ statt: Mit Bachs h-Moll-Messe präsentieren Chor und Orchester der Academia Jacobus Stainer unter der Leitung von interregional-Obmann Johannes Stecher ein selten gehörtes Meisterwerk barocker Literatur. Auch sonst lässt das Angebot auf diesem Sektor nichts zu wünschen übrig: Kammermusik (Ensemble Classico, Till Fellner) wird ebenso geboten wie Orchesterklänge (u. a. Stuttgarter Philharmoniker) und Blechmusik (Da Blechhauf'n).

### Breitgefächertes Programm

Auch in den übrigen Sparten bleiben kaum Wünsche offen: Namen von Künstlern wie Wolfram Köberl und Jutta Katharina Kiechl lassen Kenner der bildenden Kunst („Bild“) aufhorchen, und die Schiene „Trend“ bietet mit einem Auftritt der King's Singers sicherlich einen der Höhepunkte der Saison; außerdem im Programm: das Abschlusskonzert des percussionfestivals u. a. mit dem israelischen Schlagwerkduo PercaDu.

Das heurige Kinderprogramm („Spiel“) hat vor allem eines zu bieten: reichlich Musik, die von Kindern für Kinder interpretiert wird – dabei reicht die Palette von Zeitgenössischem bis Musical, Ausführende sind mit Concertino, Kindergesangstudio DO-RE-MI und Kinderchören zum größten Teil Formationen der musikschuletelfs.

Hochkarätige Lesungen einerseits (Martin Suter präsentiert seinen druckfrischen neuen



The King's Singers – Grammy-Gewinner 2009

Roman, Robert Schneider konnte für eine Lesung mit Orgelmusik gewonnen werden), ein ebenso spannender wie informativer Vortrag andererseits (Islamexperte Dr. Andreas Renz spricht über Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Christentum und Islam) machen in der Schiene „Wort“ ein ebenso abwechslungsreiches wie hochkarätiges Programm komplett.

### Attraktive Abo-Angebote, Kinder frei

Neben äußerst publikumsfreundlichen Abo-Angeboten (Abonnenten sparen bis zu 50%!) liegt interregional besonders die Mobilisierung des jungen Publikums am Herzen: Kinder bis einschließlich 14 Jahre haben daher bei den klassischen Konzerten (Sparte „Musik“) freien Eintritt, darüber gelten die üblichen Ermäßigungen.

Details dazu sowie zu allen Veranstaltungen, Kartenpreisen und Abo-Varianten sind auf [www.interregional.at](http://www.interregional.at) nachzulesen oder unter der Hotline **+43(0)5262/62199** (musikschuletelfs) zu erfragen. ■

## Tolles Kulturangebot für Gäste

Zusammen mit dem Tourismusverband tirolmitte hat interregional attraktive Pauschalpakete für Kulturfreunde geschnürt, die gerne eine kulturelle Veranstaltung mit einem kurzen Urlaub verbinden. In diesem günstigen Paket ist enthalten: die jeweilige Eintrittskarte, eine Übernachtung mit Frühstück, ein Sektempfang mit nachfolgendem Galadiner, eine Führung durch das barocke Stift Sams, eine hochwertige interregional-Jubiläumsbroschüre und sogar ein Gutschein über € 10,- für den Einkauf in einem von über 90 Geschäften in Telfs!

Das Pauschalangebot kostet pro Person im Doppelzimmer ab € 49,- im Privatzimmer, ab € 69,- im Gasthof und ab € 89,- im Hotel. Buchbar ist das Kulturpaket beim Tourismusverband tirolmitte (Tel. +43(0)5262/62245, e-Mail: info@tirolmitte.at) idealerweise bis drei Tage vor der Veranstaltung.



Autor Martin Suter liest im Telfer Rathausaal



Da Blechhauf'n – Blasmusik muss nicht immer ganz ernst sein, dafür umso virtuoser



Das Ensemble Classico gibt in Telfs auf Einladung von interregional eines seiner vielbesuchten Weihnachtskonzerte



interregional-Obmann Mag. Johannes Stecher ist auch ein gefragter Dirigent

**Fr., 12.03.10**

19.30 Uhr, Pfarrsaal Telfs:  
Jutta Katharina Kiechl –  
„Wo wir uns finden“  
Vernissage (Ausstellungsdauer: 12.03.-26.03.)

**Do., 25.03.10**

20 Uhr, Rathausaal Telfs:  
Dr. Andreas Renz – Vortrag:  
„Glauben Christen und Muslime an denselben Gott? Zum theologischen Verhältnis von Christentum und Islam“

**Mi., 14.04.10**

20 Uhr, Rathausaal Telfs  
Rhythm is it –  
percussionfestival – Concert

**Do., 22. und Fr., 23.04.10**

16 bzw. 19 Uhr,  
Rathausaal Telfs:  
Krach bei Bach – Kinder-musical von Rainer Bohm

**Do., 20.05.10**

20 Uhr, Pfarrkirche Peter und Paul Telfs:  
Robert Schneider:  
„Die Offenbarung“  
Lesung mit Orgelmusik und Orgelführung

**Sa., 29.05.10**

20 Uhr, Rathausaal Telfs:  
Stuttgarter Philharmoniker:  
„Magische Töne“

**So., 20.06.10**

17 Uhr, Bernardisaal,  
Stift Sams:  
Academia Jacobus Stainer:  
Bach instrumental

# Leise *Töne* für die Seele'

*Mit „Steirischer“ und „Raffele“ spielen sie auf, dass es eine Freude ist. Die Gesichter der Volksmusikanten zeigen jenen Ausdruck entrückter Konzentration und Erfüllung, dass kein Zweifel besteht: Hier wird ein lebendiger Brauch gepflegt! Regelmäßige Veranstaltungen wie Volksmusikstammtisch und Offenes Singen laden ein, einer feinen Tradition Gehör zu schenken.*



## Neue CD

### „Tirol isch lei oans“:

Diese Dreifach-CD, die ihren Untertitel „Volksmusikalische Kostbarkeiten“ zur Rechtfertigung trägt, enthält 89 Tiroler Volksmusikstücke und Lieder. Zum Gedenkjahr 2009 singen und musizieren Volksmusikgruppen aus Süd-, Ost- und Nordtirol. Es wurde zum Teil auf bereits vorhandene Aufnahmen zurückgegriffen, ein großer Teil wurde aber neu aufgenommen. Im umfangreichen Booklet wird jede Gruppe mit einem Bild und einem ausführlichen Text beschrieben. Erhältlich beim Tiroler Volksmusikverein (tvmv@tiroler-volksmusikverein.at) und in den Filialen der Buchhandlung Tyrolia (in Telfs im Inntalcenter).  
Preis: € 25,-.

Der Volksmusikstammtisch findet mit wechselnden Treffpunkten in der Region einmal im Monat statt und verspricht vielfältige Musik aus alpenländischem Repertoire. Wir nehmen heute in der gemütlichen Stube der Mieminger „Moosalm“ Platz und sind gespannt auf den Abend. Ohne Show wird er verlaufen, aber gerade deswegen hinterlässt er Eindruck. Die MusikantInnen, teils in Dirndl und Tracht gekleidet, trudeln langsam ein und lassen sich zunächst zur Stärkung nieder. „Essen und Trinken halten Leib und Seele z'samm“, weiß auch der Leiter des Stammtisches, Manfred Wörnle. „Und d' Musi ist dann zuständig für die Seele!“ Also bestellen wir beim Wirt, um dem Leib seinen Teil zu gönnen, und wenden uns wieder dem gestandenen Mann in Lederhosen zu. Manfred Wörnle ist ein Urgestein der Volksmusik und bringt uns ihre Besonderheiten gerne näher.

## Musik für alle Lebenslagen

Früher begleiteten Lieder und Melodien ganz selbstverständlich den Menschen durch den Jahres- und Lebenslauf, bis heute ist die Tiroler Volkskultur noch stark von der bäuerlichen Bevölkerung geprägt. Almlieder besingen die Freiheit, die das Almpersonal trotz harter Arbeit verspürte, Liebeslieder lassen metaphorisch große Sehnsucht erahnen. Die im Dialekt gehaltenen Texte sind dabei voller Poesie und Emotionen wie Vorfreude oder Wehmut.

Heute müssen sich die traditionellen Lieder und Musikstücke jedoch gegen harte Konkurrenz beweisen und geraten leicht in Vergessenheit. Deshalb bemühen sich engagierte Einzelpersonen und Institutionen wie der

1966 gegründete Tiroler Volksmusikverein um ihre Erhaltung. Neben Bewahrung und Pflege ist die Sicherung der Zukunft des traditionellen Liedguts oberstes Ziel, denn mit dem Brauchtum würde verloren gehen, was Tirol und seine Bevölkerung zu einem guten Teil ausmacht.

Die Möglichkeiten der Pflege sind vielfältig und es gilt, sich auf Altes zu berufen, um Neues zu schaffen. Manfred Wörnle erzählt von der weit über 1000 Lieder umfassenden Sammlung eines Franz Friedrich Kohl, „Echte Tiroler Lieder“ (1899) und schwärmt von der Beständigkeit des Liedgutes. Auch heute noch – man muss sich nur ein bisschen Mühe machen und vielleicht die Bedeutung eines alten Wortes nachforschen – kann man diese Lieder in ihrer ursprünglichen Form singen und tritt dadurch in eine besondere Verbindung zu den Vorfahren. Traditionell im Schoße der Familie gepflegt und weitergegeben, findet heute die Ausbildung auch in den Musikschulen statt.

## „Die meisten Nachahmer lockt das Unnachahmliche“

zitiert Wörnle Marie von Ebner-Eschenbach und meint die kommerzielle Ausbeutung und Mutation der traditionellen Musik. Das habe mit echter Volksmusik nichts mehr zu tun, deren Rahmen bekanntlich intim und unprätentiös ist. „I bin lei froh, dass i nit so viele Leit unterhalt'n muaß“, plädiert er dafür, die Kirche im Dorf zu lassen. Und das alpenländische Liedgut passe nun einmal besonders gut in die Region. Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Region Telfs sorgt für hohes Niveau, denn eines ist die Volksmusik entge-

Manfred Wörnle  
in seinem Element



„Wo man singt und spielt,  
da lass dich nieder –  
böse Menschen haben  
keine Lieder

Volkswisheit



Generationsübergreifend: Musizieren und Zuhören (Zualosnen, wie es im Tiroler Oberland heißt) beim Volksmusikstammtisch

gen mancher Vorurteile nicht: einfach zu spielen. Den richtigen Ton zu treffen, ist hier ebenso schwer wie bei anderen Stilrichtungen.

In der Moosalm werden unterdessen neben der Harfe noch Gitarre, Ziehharmonika, Zither und sogar ein „Raffele“ herbeigetragen. All diese Instrumente kommen traditionell in der alpenländischen Volksmusik vor und fordern ihre Spieler zeitlebens heraus. „Griaß enk beinand“, wendet sich Manfred Wörnle mitten im Gespräch mit [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) an neu hinzustoßende Gäste. Gerade hatte er angesetzt, über die Geselligkeit der Volksmusik zu erzählen, aber seine Geste macht alle Worte entbehrlich. „Ja, griaß enk“, tönt es durch die Stube, die Instrumente werden sorgfältig ausgepackt und gestimmt. „Es ist halt a hoamlische, g’miatlische Sach“, nimmt Wörnle den Faden wieder auf und schwärmt vom harmonischen Zusammenspiel zwischen Alt und Jung.

#### Idylle ganz real

Triebfeder für das Musizieren ist für alle stets die Freude an der Musik, nicht die Unterhaltung des großen Publikums. „Wenn ma da auf einer Alm sitzt und die Sonne geht langsam

unter, und ma spielt die Musi – des isch a tolles Erlebnis“, streicht Wörnle fast wehmütig über seinen Schnurrbart. Die Musik entfalte sich eben in ihrer ureigenen Umgebung am besten, wenn im kleinen Kreise um des Musizierens willen gesungen und gespielt wird. „Und dann kommen sogar die Küh’ her, legn sich hin und hören zu. Manchmal glaubt ma fast, dass die Rindviecher gscheiter sind als manche Leit“, schickt er schmunzelnd hinterher. Das Bild eines Sonnenuntergangs über satten Almwiesen, untermalt von jahrhundertalten Klängen, taucht vor unserem inneren Auge auf und wird nicht wieder verschwinden. Wir nehmen uns vor: Da wollen wir einmal dabei sein! Gelegenheiten dazu gibt es immer wieder, der Online-Terminkalender des Tiroler Volksmusikvereines liefert Tipps, wo Volksmusik echt und unmittelbar erlebt werden kann.

#### Singen und „zualosnen“...

Auch das Offene Singen in Flaurling bietet regelmäßig die Chance auf akustische Gustostückerln entsprechend der Jahreszeit. Einmal im Monat lädt der seit 1992 amtierende Obmann des Tiroler Volksmusikvereines, Prof. Peter Reitmeir aus Telfs, zum gemütlichen



Mag. Peter Reitmeir, Obmann des Tiroler Volksmusikvereines und oft als „Harfenpapst“ bezeichnet

Treffen, Zuhören und Mitsingen im Traditionsgasthaus „Goldener Adler“ vulgo „Ladner“ in Flurling. „Die Idee dahinter ist, dass volksmusikbegeisterte Menschen zwanglos und ohne Anspruch auf Perfektion miteinander singen. Im Vordergrund steht das alpenländische Volkslied, zwischendurch begleiten wir uns auch selbst auf verschiedenen Instrumenten“, erklärt Peter Reitmeir. Diese Veranstaltungsreihe soll ein Beitrag dazu sein, das Singen im kleinen Kreise wieder mehr zu fördern: „Früher ist man abends zusammen gesessen und hat gesungen, heute trifft man sich vor dem Fernseher“, bemerkt Reitmeir genauso kultur- wie selbstkritisch. Musizieren und Singen sei aber eine so wertvolle Bereicherung: „Es steigert die Lebensqualität unvergleichlich, außerdem ist das heimische Liedgut ein Teil unserer Identität, die es zu wahren gilt.“ Einheimische und Gäste sind immer herzlich willkommen. Das Offene Singen findet jeden ersten Mittwoch im Monat (außer August und September) ab 20 Uhr statt.

#### ... besonders zur Weihnachtszeit

Das Singen von einfachen Volksliedern erlebt einen merkbaren Aufschwung, der sich auch

im Brauch des Adventsingens zeigt. So gibt sich in den letzten Jahrzehnten die Tiroler Volksmusikszene zur Adventzeit besonders aktiv. Volksmusikgruppen und Chöre treffen in besinnlichem Rahmen zusammen und musizieren, zusätzlich spiegeln oft Mundartgedichte und Hirtenspiele das Thema Advent wider. Entsprechende Termine finden Sie nebenstehend und online im Terminkalender des Tiroler Volksmusikvereines.

#### Tradition mit Brücke in die Zukunft

In der Moosalm weicht nun das Plaudern endgültig der Musik. Der Reihe nach werden die Instrumente eingesetzt, dazwischen ertönt der eine oder andere G'sang.

Besonders die Jugend liegt den älteren Semeestern unter den Volksmusikanten offensichtlich am Herzen, und als Manfred Wörnles jüngster Schüler zur Ziehharmonika greift, hört er ganz genau hin. Ein bisschen Rührung sieht man ihm an, als der kaum sein Instrument überragende Siebenjährige im Duett mit seinem Vater einen flotten „Boarischen“ hinglegt. Mit solchen Schülern muss man sich um die Zukunft der Volksmusik keine Sorgen machen! ■

## Termine für Volksmusikfreunde

### Volksmusikstammtisch

Der Sänger- und Musikantenuangart findet jeden 3. Donnerstag im Monat statt.

Ort und Zeit: verschiedene Gasthäuser in der Region, ab 20 Uhr. Die genauen Veranstaltungsorte erfahren Sie auch in Ihrem TVb-Büro.

### Offenes Singen

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat (außer August und September)

Ort und Zeit: Flurling, Gasthof Goldener Adler (20 Uhr)

### Tiroler Adventsingens

12. + 19. Dezember 2009, 17 Uhr  
Congress Tirol, Innsbruck

### Adventsingens in Mieming

7. Dezember 2009, 20 Uhr  
Gemeindesaal Mieming

### Adventsingens in Telfs

13. Dezember 2009, 20 Uhr  
Rathausaal Telfs

Weitere Termine  
und Infos unter:

[www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)



# FIT in den Sommer

mit ...  
Tennis, Squash, Badminton,  
Dreifachturnhalle, Freibad,  
Hallenbad, Sauna, Solarium,  
Massagen

Kegeln, Klettern,  
Minigolf,  
Fitness-Studio,  
zwei Restaurants





**Jeder Gast in der  
Ferienregion tirolmitte  
muss es gesehen haben!**



**SPORT  
ZENTRUM  
TELS** Franz Rimml-Strasse 4  
Tel. ++43-(0)5262-67875  
e-mail: sportzentrum@telfs.com  
[www.sportzentrum-telfs.at](http://www.sportzentrum-telfs.at)

[www.alpenzoo.at](http://www.alpenzoo.at)  
alpenzoo@tirol.com  
Weiherburggasse 37 | 6020 Innsbruck  
Tel. 0512/29 23 23  
täglich ab 9 Uhr




Über den Dächern von Innsbruck, mit Blick auf die Bergwelt, präsentiert der Alpenzoo in naturnahen Anlagen mehr als 2000 Tiere von 150 Arten aus dem gesamten Alpenraum. Dieser einzigartige Themenzoo ist auf die Tierwelt der Alpen spezialisiert. Schon das Kaltwasser-Aquarium mit 50 Fischarten ist weltweit einmalig. Nur im Alpenzoo lassen sich Tannenhäher, Mauerläufer und Bartgeier aus nächster Nähe beobachten. Natürlich fehlen auch Steinadler, Gämsen, Steinböcke und Schneehasen nicht. Elch und Wisent sind Beispiele für die Vielfalt der heimischen Tierwelt während vergangener Eiszeiten.

Durch die Gestaltung neuer, für die Besucher begehrter Gehege eröffnen sich faszinierende Einblicke in die Welt der Tiere. Ein Rundgang dauert etwa 2 Stunden.

**Um unsere Tiere nicht zu gefährden, ist das Mitführen von Hunden nicht gestattet!**

**Welcome to the Alpenzoo on the sunny side of Innsbruck!**

More than 2000 Alpine animals of 150 species from the entire region of the Alps invite you to a rewarding visit in Europe's highest-lying zoo (750 m).

It's fun for the whole family!  
open daily 9 a.m. - 5 p.m.




**SCHWAZER  
SILBERBERGWERK**

## Geschichte als Erlebnis

in der "Mutter aller Bergwerke"



Erleben Sie im Silberbergwerk Schwaz ein faszinierendes Abenteuer unter Tag. Die spannende Zeitreise in die Vergangenheit beginnt mit der Fahrt auf einer Grubenbahn 800 Meter in das Bergbaurevier "Falkenstein".

**Ganzjährig geöffnet!**  
16.11. - 25.12.2009  
wegen Revisionsarbeiten  
geschlossen!

Mai - September  
09:00 bis 17:00\* Uhr  
Oktober - April  
10:00 bis 16:00\* Uhr  
(\*Beginn der letzten Führung)

Wenn Sie dem Regen, der Kälte  
oder der Hitze entfliehen wollen,  
dann sind Sie bei uns richtig!  
Im Bergwerk herrschen konstante  
12°C und die Luft ist pollenfrei.  
Wir sind das ideale  
Allwetterausflugziel!

Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH  
Alte Landstraße 3a, A-6130 Schwaz/Tirol  
Tel.: +43-(0)5242/72372, Fax: +43-(0)5242/72372-4  
e-mail: info@silberbergwerk.at - www.silberbergwerk.at

# Das *Tirolerfest* in Belgien

## Eine soziale Idee schreibt Erfolgsgeschichte

*Zum 30. Mal findet vom 28. Juli bis einschließlich 1. August 2010 in Eupen, im deutschsprachigen Landesteil Belgiens, das traditionelle Tirolerfest statt. Aus einer Stammtischidee hat sich im Laufe der Jahrzehnte eine engagierte soziale Institution entwickelt, die vor allem eines will: Freude bereiten; jenen, die gerne in geselliger Runde Gutes tun und jenen, die Gutes sehr gut gebrauchen können.*

**1981**, aus Anlass des damaligen „Jahres der Menschen mit einer Behinderung“, fassten fünf Stammtischbrüder den Entschluss, eine Veranstaltung zu organisieren, deren Reinerlös sozialen Einrichtungen aus dem Behindertenbereich zugute kommen sollte.

Die Gruppe entschloss sich, ein „Tirolerfest“ zu organisieren. Als Ziel setzte man sich, die Musik, Brauchtümer und Schönheiten Österreichs der hiesigen Bevölkerung näher zu bringen und gleichzeitig mit dem Reinerlös soziale Einrichtungen finanziell zu unterstützen.

Mit der Tiroler Gemeinde Nassereith fand man den ersten Partner, verpflichtete drei Musikanten und eine Trachtengruppe, mietete ein kleines Festzelt und so ging es los.

Aufgrund des großen Publikumszuzpruchs, der guten Stimmung und des erwirtschafteten Reinerlöses beschlossen

die Herren, das Tirolerfest jährlich zu veranstalten und gründeten eine Gesellschaft ohne Erwerbszweck, der man den Namen „L.O.V.O.S.“ gab (jeweils ein Anfangsbuchstabe aus den Namen der Gründer).

Mit den Jahren wurde die Veranstaltung größer, immer mehr Trachtengruppen, Musikkapellen und Vereine reisten aus den österreichischen Bundesländern Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten, Wien und Vorarlberg an. Das Eupener Tirolerfest ist heute eine Veranstaltung, die sich über ein ganzes Wochenende erstreckt, angefangen mit einer Oldie-Night am Freitagabend, gefolgt von einem Heimatabend am Samstag bis hin zum zünftigen Frühschoppen am Sonntagmorgen. Namhafte Stars der Volksmusik wie Hansi Hinterseer, Andy Borg, Patrick Lindner, das Alpentrio Tirol, die Ladiner, Marc Pircher, Oswald Sattler, die Trenk-

walder, die Schäfer und viele andere mehr gehören mittlerweile zum festen Repertoire der Tirolerfeste.

In jedem Jahr unterstützt eine Partnerregion das Tirolerfest, sie stellt sich bei der Gelegenheit dem grenzüberschreitenden Publikum vor und trägt maßgeblich zum Gelingen des Festes bei. Die Tourismusregionen tirolmitte und Mieminger Plateau haben gemeinsam beispielsweise das Tirolerfest 2008 zu einem tollen Erlebnis gemacht.

Der finanzielle Erfolg wuchs gleichzeitig mit der Veranstaltung, sodass seit der Gründung etliche hunderttausend Euro an Reinerlös erzielt werden konnten. Mit diesen Geldern werden soziale Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und seit 2003 auch österreichische Einrichtungen finanziell unterstützt.

[www.lovos.be](http://www.lovos.be)



### Tagesausflüge

**Wir bieten ganzjährig tolle Ausflugschmankerln,**  
mit kostenlosem Zubringer ab Mösern, Seefeld, Leutasch und Mieming

Dolomitenrundfahrt \* Bodensee \* Altmühltal \* Albula Erlebnisbahn  
Arosa/ Schweiz \* Berninaexpress Engadin & Livigno \* Tierpark & Flohmarkt  
München \* Venedig \* Weinbergwandern Südtirol \* Salzkammergut  
Almabtrieb \* Sonntagsfrühschoppen \* Seiseralmwandern \* Großglockner  
Achensee \* Zillertal \* Gardaland \* Traditions- und Christkindlesmärkte



**DIETRICH**  **TOURISTIK**  
6410 Telfs • ☎: 05262/62226 • Fax: 62226-23 • [www.dietrich-touristik.at](http://www.dietrich-touristik.at)



Andy Borg ist einer der vielen Stargäste, die sich jedes Jahr in den Dienst der guten Sache stellen und beim „Tirolerfest“ im belgischen Eupen zugunsten Menschen mit Behinderung auftreten (Foto: Tiroler Fest Eupen)

# Zu Besuch in der *Erlebniswelt* Alpenzoo Innsbruck

*Bei einer abwechslungsreichen Fahrt vom Congress Innsbruck über den Inn und durch den Berg hinauf zur Hungerburg macht die neue, futuristische Standseilbahn einen Zwischenstopp bei Europas höchstgelegenen Zoo (750 m), dem Alpenzoo, mit spektakulärer Aussicht auf die Stadt Innsbruck. Der einzigartige Themenzoo zeigt mit 2.000 Tieren von 150 Arten die vollständigste Sammlung alpiner Tierformen.*

## Öffnungszeiten

Der Alpenzoo ist ganzjährig täglich ab 9 Uhr geöffnet (April bis Oktober bis 18 Uhr, November bis März bis 17 Uhr).

Hunde dürfen zum Schutz der Tiere nicht in den Zoo mitgenommen werden!

Das Gehege für das größte Nagetier Europas, den Biber, befindet sich gleich beim Zooeingang. Die große Wasserfläche, auf der sich auch Gänsesäger und Kolbenente tummeln, schafft gedanklich eine Verbindung zur angrenzenden Weiherburg aus dem 16. Jh., deren Name von einem ehemaligen Fischweiher in unmittelbarer Nachbarschaft herrührt. Während also der Biber nach seiner

Ausrottung in ganz Mitteleuropa dank der Wiederansiedlung auf der Bayrischen Seite des Inns Anfang 1970 wieder in seine Heimat zurückgekehrt ist, hat das zweite am und im Wasser lebende Säugetier unserer Breiten, der Fischotter, sein Schicksal noch nicht überwunden: Seines Pelzes wegen begehrt und als Fischräuber verfolgt, wurde er bereits im 19. Jh. ausgerottet. Während man in der Schweiz



Respekt einflößend und ein Symbol für Tirol: Der Steinadler



an eine Wiederansiedlung denkt, wird bei uns noch geraume Zeit vergehen, bis man diesen Wassermarder auch an den Gewässern Tirols vorfindet. Vorerst ist er nur im Alpenzoo zu sehen, wo er mit seinen eleganten Schwimmkünsten die Besucher begeistert.

Beide Tierarten besiedeln im Alpenzoo den „Lebensraum Wasser“, der sich über das Aqua-Terrarium zum Kaltwasser-Aquarium und Ententeich erstreckt. Mit 50 Fischarten aus dem gesamten Alpenraum ist das Aquarium weltweit das einzige seiner Art. Die erfahrenen Mitarbeiter haben eine Reihe von seltenen und gefährdeten Fischarten erstmalig nachgezüchtet, wie z. Bsp. Schrätzer, Streber und Zingel. Zum Aufgabenbereich der Aquarianer zählt auch das Terrarium neben dem Gehege der Wölfe. Von der Eidechsenatter aus den Westalpen bis zu Kreuzotter und Bergeidechse reicht die Palette der Reptilien, die ihrem jeweiligen Lebensraum entsprechend in naturnah gestalteten Freiterrarien gezeigt werden.

### Begehbare Gehege

Einen Schwerpunkt des Alpenzoo bilden für Besucher begehbare Gehege, wie z. Bsp. die Auwald-Voliere, in der sich verschiedene Kleinvogelarten befinden, oder die beeindruckende Flugvoliere für den Waldkrähe. Auch das Steinbockgehege ist neuerdings für Besucher begehrbar. Frei von sichtstörenden Gitterzäunen ist es eine Freude zu beobachten, mit wie viel Geschick und Leichtigkeit das Steinwild durch die Felslandschaft am „Gipfel“ des Alpenzoo klettert. Dort, am

höchsten Punkt, befindet sich thematisch die „Hochgebirgszone“, die das Publikum durch einen Tunnel zur Großvoliere für Bartgeier, kombiniert mit Schneehase, Murmeltieren und Steinhühnern, führt. Auf gleicher Ebene sind Elch und Wisent untergebracht, als Beispiele für die Tierwelt der Alpen während vergangener Eiszeiten. Besonders Elchbulle „Herwig“ mit seinem mächtigen Schaufelgeweih beeindruckt die großen und kleinen Tierfreunde. Räumlich daran anschließend befindet sich die „Martinswand“, ein Kletterparadies für die Gämsen. Schon jetzt sind große Teile der Tiergehege im Alpenzoo vollständig erneuert. Sie bieten faszinierende Einblicke in das Reich der Tiere, so z.B. das Landschaftsgehege für die Bären „Fritz“ und „Martina“ oder die Wolfsanlage, wo sich das Rudel von handaufgezogenen Wölfen vor den Augen der Besucher zum vielstimmigen Chorgeheul versammelt.

Für die nimmermüden jüngsten Tierfreunde steht der Bären-Kinderspielplatz offen. Gleich daneben wartet das Restaurant „Weiherburg“ mit preisgünstigen Schmankerln auf seine Gäste.

### Wilde Tiere – ganz nah

Der Alpenzoo Innsbruck ist auch während der Wintermonate ein Publikumsmagnet. Bei einem Rundgang erfährt man auf faszinierende Weise, wie sich die Tierwelt der Alpen dem Wechsel der Jahreszeiten angepasst hat. Wer noch vor dem Dunkelwerden seltsame Stimmen vernimmt, der hört vielleicht die Revierlaute des Luchses, das Kreischen der lie-



### Kombiticket

Die Fahrt zum Alpenzoo Innsbruck mit der neuen futuristischen Hungerburgbahn ist fast geschenkt: Parken in der Congress- oder Citygarage, die Fahrt mit der Bahn und der Eintritt in den Alpenzoo kosten mit dem Kombiticket für Erwachsene nur € 10,- und für Kinder € 5,-.



### Kindgerecht

Im Alpenzoo gehen Kinder mit den Eltern auf Entdeckungsreise: Wer will, kann seine Armlänge mit den Flügeln des Bartgeiers messen oder über die Kletterwand zu Geierwallys Adlerhorst gelangen. Am Bären-Kinderspielplatz schließlich können sich die Kinder so richtig austoben, und in der Bärenhöhle oder der Wolfsgrube ist es manchmal echt zum Fürchten.

bestollen Fischotter und das dumpfe Rufen von Habichtskauz und Uhu. Wenn schließlich die Kirchenglocken von Innsbruck läuten, stimmt auch das Wolfsrudel mit seinem Geheul ein.

### Ganzjahreszoo

Einigen aus der tierischen Belegschaft des Innsbrucker Alpenzoo ist während der Wintermonate besonders warm ums Herz: Gämsen und Steinböcke feiern Hochzeit, ein beeindruckendes Schauspiel, das die Besucher aus nächster Nähe beobachten können. Der Bartgeier, Wappenvogel des Alpenzoo, beginnt mitten im Winter mit dem Nestbau und brütet ab Jänner über 55 Tage hindurch in einem Horst aus Schafwolle. Dabei haben die Besucher Gelegenheit, live dabei zu sein, denn ein kleines Guckloch bietet Einblick in den Horst, ohne die Bartgeier in ihrer „Privatsphäre“ zu stören.

Ob's stürmt oder schneit, ist also für die Tierwelt kein Problem. Zumindest nicht im Innsbrucker Alpenzoo, wo die Tierpfleger das ganze Jahr hindurch für beste Lebensbedingungen ihrer Schützlinge sorgen. Doch auch der Bau neuer Tiergehege sorgt für mehr Wohlbefinden bei den tierischen Bewohnern. Nach der Errichtung der Großvoliere für Bartgeier, die gemeinsam mit Schneehasen, Murmeltieren und Steinhühnern den „Gipfel“ des Alpenzoo bewohnen, wurde das bisher größte

Bauwerk eröffnet: Mit bis zu 15 m Höhe und einer Ausdehnung von 35 m bietet diese Großvoliere bemerkenswerte Einblicke in das Revier des Steinadlers. In unmittelbarer Nachbarschaft haben die Raufußhühner neue Unterkünfte erhalten, auch ein Eulentrakt und eine „Sommerresidenz“ für den Fischotter ist 2009 fertig geworden.

Grundidee dieser Neuerungen sind die für Besucher begehbaren Gehegezonen, die für einen bestimmten Lebensraum typisch sind. Bestes Beispiel ist die Felslandschaft der Steinböcke, von wo sich den Besuchern ein herrlicher Rundblick auf die Stadt Innsbruck, die Berg Isel-Sprungschanze und die umliegende Bergwelt bietet.

Neu ist auch die Bepflanzung mit Vertretern der alpinen Flora, in enger Verbindung zum Grundthema des Alpenzoo, nämlich eine weitgehend vollständige, weltweit einmalige Sammlung alpiner Tierarten.

Wer den erlebnisreichen Besuch des Alpenzoo vor allem an Sonn- und Feiertagen ohne stressige Parkplatzsuche genießen möchte, dem sei die Fahrt mit der neuen Hungerburgbahn empfohlen. Dazu gibt es ein attraktives Kombiticket, das an der Talstation beim Congress Innsbruck erhältlich ist. Vom Stadtzentrum/Marktplatz aus bietet die Buslinie „W“ mit günstigen Tarifen einen bequemen Zubringer hinauf zum Alpenzoo. ■



# Swarovski Kristallwelten

Der Riese der Swarovski Kristallwelten, viel fotografiert und weltweit bekannt, in Wattens in Tirol. Er hat es vermocht, innerhalb von 14 Jahren zu einer weltweit wiedererkannten Ikone mit mehr als 8 Millionen Besuchern zu werden.

## Funkelnder Publikumsmagnet

1995 wurde in Wattens die von André Heller gestaltete Traumwelt eröffnet, in ihrem Mittelpunkt eine gigantische Sagengestalt, die den Kristallwelten bald ihren zweiten Namen gab.

## 55 Million Crystals and noch mehr

Staunen Sie über Wunderkammern mit klingenden Namen wie Poseidons Puzzle, 55 Million Crystals, La Primadonna Assoluta, Maschinentheater, Eisgasse oder Timeless Swarovski. Es öffnet sich eine fantastische Bühne für kulturelle Veranstaltungen, der weltweit größte Swarovski Shop in visionärem Design sowie das Café-terra, in dem Sie exquisite Speisen und Getränke genießen können. Auch die kreativ gestaltete Parklandschaft lädt zum Verweilen ein – mit Irrgarten, Kunstobjekten und Panoramablick.

## Sonderausstellung Sankalpa

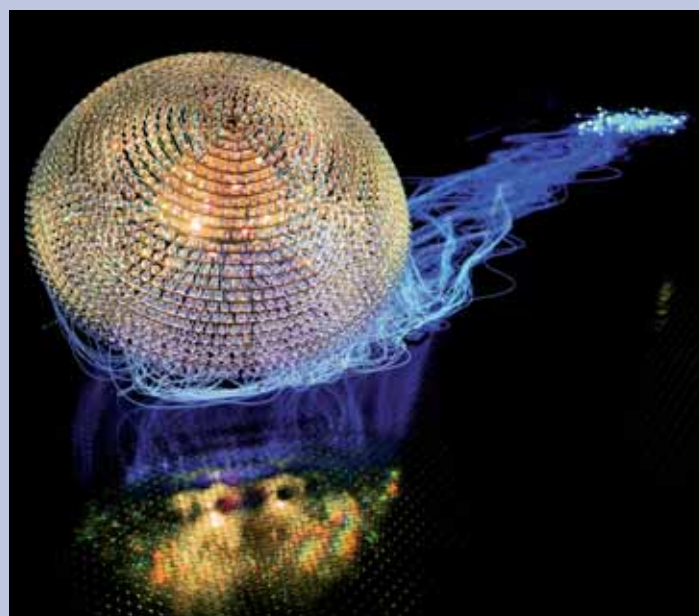
Besuchen Sie die aktuelle Ausstellung der Swarovski Kristallwelten, die Lichtspiel-Installation „Sankalpa“ von Shekhar Kapur & David Adjaye. Erleben Sie die Verschmelzung von Film und Architektur und entwerfen Sie eigene Geschichten im Kopf.

**Informationen:** Swarovski Kristallwelten, A-6112 Wattens,  
Tel. +43 (0)5224/ 51080, Fax +43 (0)5224 51080-3831,  
swarovski.kristallwelten@swarovski.com

[www.swarovski.com/kristallwelten](http://www.swarovski.com/kristallwelten)

**Öffnungszeiten:** Täglich von 9 – 18.30 Uhr, geschlossen in der 2. und 3. Novemberwoche 2009.

**Eintrittspreise:** Erwachsene € 9,50, Gruppen ab 10 Personen € 8,-  
Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt



# Luzifer & die Erzeugnisse des Hausfleißes

*Vor 80 Jahren wurde das Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck eröffnet. 2009 erhielt es ein neues Ausstellungskonzept. Warum jetzt eine überlange Teufelszunge die Fassade ziert und Luzifer die Rolle des Provokateurs inne hat, sorgt nicht nur für Überraschung im ehrwürdigen Gemäuer.*



## Tiroler Volkskunstmuseum

Universitätsstraße 2

Innsbruck

Tel: +43/512/594 89-510

[www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Sonntag 9 – 18 Uhr

**V**olkskunst in Tirol ist in vielen Bräuchen und Riten gegenwärtig. Manches wird erst im Rahmen eines Museums deutlich. Noch angenehmer als ein theoretisches Konzept ist ein Rundgang im Schatten eines provokanten Begleiters. Auch wenn der auf den Namen Luzifer hört. Mit diesem „Ver-führer“ eröffnet sich das weite Feld der Tiroler Volkskunst mit seinem typischen Handwerk, den wunderbaren Krippen-Welten, den farbenfrohen Trachten, den beeindruckenden Holzstuben und der etwas anderen Weltkugel. Besonders für Familien ist das Eintauchen in die Welt der Vergangenheit des eigenwilligen Alpenlandes mit seiner reichen künstlerischen Vielfalt ein empfehlenswerter Abstecher für einen Ferien-Nachmittag.

## Eines der schönsten seiner Art in Europa

Schon die pralle überlange Zunge Luzifers – grellrot und vom Obergeschoss bis zum Eingangstor reichend – verweist auf einen anregend-sinnlichen Inhalt. Die mit neuem Leben und einem Auftrag ausgestattete Luzifer-Figur stammt aus dem Nikolausspiel von Stumm im Zillertal. Er bringt die schöne, neu geordnete Museumswelt ordentlich durcheinander: Knapp über dem modernen Eingangsbereich samt Café und Shop thront der Provokateur auf einem Sammelsurium an Gegenständen, die das Dilemma des Sammelns anschaulich machen. Was gehört in ein Museum und was nicht?

In den Schauräumen mischt sich der Teufliche mittels Leuchtschriften ein, die irritierende Fragen zu den Exponaten aufwerfen. Das Volkskunstmuseum in Innsbruck gehört

zu den schönsten seiner Art in Europa. Mit der Neuaufstellung gelingt es, den Charme seiner historischen Objekte in verführerischen Inszenierungen und wechselnden Raumstimmungen voll zur Geltung zu bringen.

## Sein und Schein:

### 48 geschnitzte Figuren

Die größte und bedeutendste Sammlung Kulturgut aus dem alten Tirol (Nord/Südtirol und Trentino) beherbergt das Tiroler Volkskunstmuseum. Exponate verdeutlichen die sozialen Schichten, den Bauernstand, das Bürgertum und den Adel. Kunsthandwerke und Kunstgewerbe, Hausindustrie, Volksfrömmigkeit, Masken und Trachten illustrieren die Vergangenheit. Allein 48 handgeschnitzte überlebensgroße Figurinen präsentieren die stattlichen Tiroler Festtagstrachten.

Einen weiteren Höhepunkt bilden die getäfelten Stuben aus der Gotik, der Renaissance und dem Barock. Für das Museum eigens angefertigte Hörspiele hauchen den alten Räumen neues Leben ein und lassen Geschichte so spürbar werden.

Speziell für Kinder stehen Spiele, Quiz und Rätsel zur Verfügung, damit ein Rundgang samt Luzifer Spaß macht. In der angeschlossenen Hofkirche sind als grandioses Finale des Museumsbesuches die prächtigen Skulpturen – die so genannten „Schwarzmander“ am Grabmal Kaiser Maximilians zu sehen. Bereits im Vorfeld wird den Besuchern mittels multimedialem Vorspann die Dimension dieses Kaisergrabes bewusst gemacht. So macht ein Museumsbesuch allen Generationen Spaß. ■



- 1 Überraschende und spannende Objekte – wie die etwas andere Weltkugel – garantieren für Staunen.
- 2 Wie in einer übergroßen Familienaufstellung reihen sich die Figuren, die das Grab Kaiser Maximilians bewachen, ganz in Weiß im Volkskunstmuseum auf.
- 3 Handgeschnitzte Figuren in Tiroler Trachten
- 4 Das neu konzipierte Volkskunstmuseum mit irritierender roter Luziferzunge an der Fassade.



## Lebendiges Zwischenspiel:

# Scheller und Schleicher schlafen nie



Die „Sacknerweiber“ machen in Nassereith Platz für den Faschnachtszug

### Aufführungstermine 2010

**Schleicherlaufen:**  
Sonntag, 31. Januar 2010

**Schellerlaufen:**  
Sonntag, 7. Februar 2010

### Literaturtipps:

„Die großen Fasnachten Tirols“, hrsg. von Hans Gapp, Edition Löwenzahn. 2. überarbeitete Auflage 2003.

*Wenn das ganze Dorf auf den Beinen ist, Leute von nah und fern zusammendrängen und gebannt einen Zug bunten Treibens verfolgen, ist es wieder so weit: Faschnachtszeit in Tirol! 2010 erfüllt eine quicklebendige Tradition Telfs und Nassereith wieder gleichermaßen mit Stolz und Ausgelassenheit. Aber wer mitfeiern will, hat nicht nur alle drei oder fünf Jahre die Gelegenheit dazu. Zwei Faschnachtsmuseen zeichnen ein Stimmungsbild als Einladung zum Selbstentdecken!*

**R**auch liegt in der Luft. Der Atemhauch von Tausenden gespannten Zusehern bildet ein Spalier für den heiß erwarteten Umzug. Jetzt! Trommeln wirbeln, Peitschen schlagen, Schellen klingen, Glöckchen singen, allerorten helles Juchzen oder verhextes Krächzen – die Geräuschkulisse einer Tiroler Fasnacht ist unverwechselbar! Angesichts der exotischen Figuren, akrobatischen Einlagen und kunstvollen Kostüme geht ein Raunen durch das Publikum. Eine Mischung aus Kennerblicken und fragenden Mienen von „Ueingeweihten“ verfolgt das Spektakel, aber egal ob volkskundlich versiert oder von ästhetischer Neugier getrieben, das mythische Treiben der Fasnacht gibt jeder und jedem ein Rätsel auf. Gruppe um Gruppe, Figur um Figur ziehen vorbei, Ablauf und Bewegungen werden seit jeher achtsam bewahrt. Viele Szenen signalisieren die enge Verbundenheit zwischen Lachen und Weinen, Winter und Frühling, letztlich auch zwischen Leben und Tod. Die Möglichkeit, alle paar Jahre einmal der Obrigkeit stellvertretend für die BürgerInnen ungestraft alles ins Gesicht sagen zu dürfen, was auf der Volksseele brennt, trägt sicher auch zur Begeisterung der Dorfbewohner für die Fasnacht bei. Sie setzen sich Masken auf, beschwören alte christliche und heidnische Mythen, spielen mit Symbolen und feiern, zu-

sammen mit dem zahlreichen Publikum, doch vor allem das Hier und Jetzt.

### „Auf! Auf! Jucheil! Wir leben das Leben! Die Fasnacht ist frei!“

(Prolog der Herolde, Telfs)

Das Telfer Schleicherlaufen und das Nassereither Schellerlaufen, jeweils benannt nach den Protagonisten des Umzuges, sind die größten Faschnachtsveranstaltungen in den Regionen tirolmitte und Mieminger Plateau. Bevor die Telfer alle fünf und die Nassereither alle drei Jahre in die ersehnte Fasnacht gehen können, sind unzählige Arbeitsstunden nötig. Hier dürfen auch die traditionell vom Umzug ausgeschlossenen Frauen fest mit anpacken: Kostüme wollen genäht, Hüte und Gürtel gebastelt, Ganzkörperanzüge aus mühselig gesammeltem Baumbart geflochten werden. Die gemeinsamen Vorbereitungen fördern den Zusammenhalt im Dorf und stiften Identität in einer Zeit, in der Traditionen leicht in Vergessenheit geraten. Wer die Aufbruchstimmung vor der Faschingszeit einmal am eigenen Leib erlebt hat, erahnt die Bedeutung des generationen- und standesübergreifenden Brauches. Jeder Ort hat dabei seine unverwechselbaren Figuren und Interpretationen, eine alte Rivalität zwischen den Dörfern hat die Bemühungen um den schönsten Umzug sicherlich ver-

Eine Schleichermaske  
bei der Telfer Fasnacht



### Fasnacht- und Heimatmuseum Telfs

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr., 10-12 Uhr,

Juli/August

Mo.-Fr., 10-12 und 15-17 Uhr

Eintritt frei!

Voranmeldung zu Führungen

unter: +43(0)5262/62709-20

E-Mail: [noafnhaus@telfs.gv.at](mailto:noafnhaus@telfs.gv.at)

[www.telfs.com/noafl/home](http://www.telfs.com/noafl/home)

[www.schleicherlaufen.at](http://www.schleicherlaufen.at)

Adresse: „Noafnhaus“

Untermarktstraße 20

A-6410 Telfs/Tirol



### Fasnachtsmuseum Nassereith

Öffnungszeiten:

Do., 17-19 Uhr

Eintritt für Gäste mit der Silver- oder Gold-Card frei!

sonst: Erwachsene: € 3,-

Kinder (6-14 Jahre): € 1,-

Familien: € 6,-\* bei Vorlage

eines Tiroler Familienpasses

(\*Maximalpreis für die Familie!)

Gruppen (ab 10 Pers.): € 2,-

Führungen sind während der

Öffnungszeiten des Museums

oder nach vorhergehender

Terminvereinbarung mit

Ludwig Thurner

(Tel. +43(0)5265 5480 oder

+43(0)664 5695289) oder

Tourismusbüro Nassereith (Tel.

+43(0)5265/5253) möglich!

[www.fasnacht-nassereith.at](http://www.fasnacht-nassereith.at)



„Urio Bäriol“ Ein Höhepunkt der Fasnacht in Nassereith: Der Kampf von Bärenreiber und Bär als Allegorie für den Sieg des Frühlings über den Winter. Ist der Kampf entschieden, beginnen alle Masken zu hüpfen, springen und tanzen

stärkt, weicht heute aber gegenseitiger Wertschätzung.

#### „Die Fasnacht keart is Dorf und wer se seche will soll kemme.“ (Nassereith)

(Die Fasnacht gehört in das Dorf und wer sie sehen will, soll kommen)

Was tun aber, wenn Urlaubsplanung und Fasnachtsumzug Jahr um Jahr nicht zusammenfallen wollen? Muss man auf die farbenprächtige Atmosphäre und das Schellengeläut verzichten? Keineswegs, stehen doch den neugierig gewordenen Gästen zwei feine Museen zur Verfügung, um unabhängig von Jahr(eszeit) Einblicke in das karnevalistische Treiben zu gewinnen. Das im Jahre 2000 umgebaute und jetzt aktualisierte Fasnachts- und Heimatmuseum im Telfer „Noafnhaus“ bietet neben Originalkostümen und -gegenständen auch einen intermedialen Zugang zum Thema. Filmausschnitte lassen den Umzug nicht nur vor dem inneren Auge lebendig wer-

den, Fototapeten aus alten Zeiten vermitteln das Flair von lebendiger Vergangenheit. Die Erläuterungen der Volkskundlerin und Museumsbetreuerin Anne Potocnik-Paulitsch tragen das Ihrige dazu bei, die „Ausnahmezeit Fasnacht“ begreifbar zu machen. Alle Gruppen der Telfer Fasnacht finden der Reihenfolge ihres Auftretens nach Eingang ins liebevoll gestaltete Museum, das die Verschmelzung zwischen Kultur und Natur besonders hervorstreicht: Geht es bei dem Brauch doch auch um die Austreibung des Winters und um die Sehnsucht nach Ursprünglichem, vielleicht sogar nach dem verlorenen Paradies. Furchteinflößende, aber harmlose Zeugen dieser Symbiose aus Natur und Menschenwerk sind die „Wilden“, in deren Anzug aus zottigem Grün der Mythos Wald eingeflochten wird. Aus holzigen Gesichtern spähend, flankieren sie den zum Tschinellenschlag ansetzenden Panzenaff', der uns die Zunge herausstreckt und sich über



Die Nassereither Hexenfigur: Ihre Patschen sind kunstvoll aus Türkenflitschen gemacht! In einem eigenen Korb ist die 13. Hexe eingesperrt, die den Hexenschwur nicht geleistet hat

uns lustig zu machen scheint. Wer beim Umzug in die Rolle des Panzenaffs schlüpfen möchte, darf nicht eitel sein und muss sinngemäß die Zähne zusammenbeißen, denn genau diese werden ihm vor der Fasnacht zwecks größerer Zungenfreiheit aus dem Unterkiefer gezogen. Uns schüttelt's bei der Vorstellung, aber die Tatsache, dass die Ausbeute an einer Silberkette um den Hals des Bürgermeisters aufgefädelt beim Umzug mitgetragen wird, sorgt bereits wieder für ein Schmunzeln.

Wenige Meter weiter verharren wir staunend vor dem filigranen Laternenträger im ange deuteten Tänzelschritt. Im Harlekinkleid schwingt er seine überdimensionale Laterne und agiert bereits als Vorbote und Wegbereiter der Schleicher, deren Auftreten den Höhepunkt der Telfer Fasnacht bedeutet. Auch den berühmten Schleichertanz holt uns das Museum mittels Kurzfilm in die Gegenwart, „Tschalung“ klingen die Schellen der etwa 40

Schleicher im Gleichtakt. Unser Blick schwankt dabei fasziniert zwischen Einspielung und der Figur mit der geheimnisvollen Drahtmaske und dem fantasievollen Hut. Jeder einzelne ist ein Kunstwerk und ganzer Stolz des Trägers. Der älteste Schleicherhut des Museums stammt von 1895 und ist immer noch in Familienbesitz! Alle Figurinen sind hier spürbar mehr als bloß Ausstellungsobjekte. Fast meint man, sie würden am liebsten auf die Straße hüpfen und vorzeitig die Fasnacht ausrufen...

**„Der Sinn der Fasnacht isch überall gleich, aber die Kostüme und Figurn sein ganz anders“**

erklärt Ludwig Thurner vom 2008 renovierten Fasnachtsmuseum in Nassereith. Er führt charmant durch die mit Schellen, Rollen und Larven vollgehängten Ausstellungsräume. Die Nassereither Fasnacht ist vor allem für ihre kunstvoll geschnitzten Holzmasken von

**Andere Fasnachten in Tirol**

**Axamer Wampelerreiten**

Ein ganz besonderer Brauch in der Tiroler Fasnachtslandschaft mit den „Wampelern“ als Hauptfiguren („wampat“ bzw. „wampet“ bedeutet im Tiroler Dialekt „sehr dick“). Der Festumzug findet alljährlich an einem „unsinnigen“ Tag im Februar statt.

**Fisser Blochziehen**

Im Mittelpunkt des faszinierenden Spieles der Farben und Masken steht der „Bloch“, ein 6 Tonnen schwerer und 30 Meter langer Zirbenbaum. Nächster Termin in Fiss ist der 31.01.2010.

**Imster Schemenlaufen**

Das Schemenlaufen zählt zu den bekanntesten Veranstaltungen des alpenländischen Maskenbrauchtums und findet alle vier Jahre meist am Sonntag vor dem „Unsinnigen Donnerstag“ (dem letzten Donnerstag vor Fasnacht) statt, zuletzt 2009.

**Thaurer Muller**

Mullerdorf schlechthin ist die Gemeinde Thaur, in dem der Fasnachtsbrauch noch als ursprünglich und einwandfrei gilt. Ab 16. Jänner jeden Jahres ist ganz Thaur nur mehr auf Fasnacht und Mullen eingestellt und mit Ausnahme des 2. Februar (Fest Maria Lichtmess) vergeht fast kein Tag der Fasnacht, an dem man keine Muller sieht oder hört.

## Sprüche

„s ganze Leben ist nichts als  
eine Komödi,  
sagt Salomo in seiner Prödi.  
Und alles, was wir da tun auf  
unserem Stern,  
ist Narrheit vor Gott dem  
Herrn.

Aus dem Prolog der Herolde,  
von Franz Kranewitter  
(1860-1938)

Das Telfer Schleicherlaufen hat  
jedem und jeder etwas zu bie-  
ten: „Den Kritikern Stoff zum  
Kritisieren, den Einheimischen  
ein paar Stunden reinen Froh-  
sinns, den Bedürftigen eine  
spürbare Unterstützung –  
überdies dem Volkskundler  
manche Perle urwüchsiger Ge-  
staltungskraft, dem Künstler  
neue Impulse und den Ur-  
laubsgästen einen Einblick in  
unser Brauchtum.“

Anton Auer

„laz wölln mir a Liadle singen,  
von der Fasnacht a Stückle  
bringen,  
dös ist a schiane Zeit,  
wenn's wieder a Fasnacht geit,  
da gfreit sich jung und alt,  
und kuanem ist zu kalt.“

Fasnachtshymne von Josef  
Strele, Nassereith

„Lustig in Ehr'n,  
hat Gott und die Welt gern!“  
Josef Schweinester



Der Telfer Latenträger –  
eine anmutige, stumme Figur



Der Laningerwagen bei der Telfer Fasnacht: Laningermutter und Kindsdinne mit dem Naz, der sein kurzes Leben in vollen Zügen genießt, trinkt, raucht und ja, auch „schpeibt“

Franz Josef Kranewitter (1893-1974) berühmt und die „Lappl“-Larve tragen zu dürfen, ist eine Ehre. Heute entstehen die meisten der aus einem Stück Zirbenholz gefertigten Gesichter unter dem flinken Schnitzmesser von Irene Krismer. Jede der bis zu 150 Jahre alten Masken hat eine eigene Mimik, manche lachen heiter, andere schneiden spöttisch Grimassen, wieder anderen stehen Trauer und Wehklagen in die Gesichtszüge geschrieben. Wir als eigentliche Beobachter fühlen uns hier aus vielen Augenpaaren beobachtet. Ergriffen von der Handwerkskunst sowie der körperlichen Konstitution der Fasnachtler, die die bis zu 35 kg schweren Schellen einen Tag lang durchs Dorf tragen, lassen wir uns weiterführen. Auch in diesem Museum setzt man neben der Ausstellung von Originalstücken auf den Einsatz von Filmmaterial, um den Besuchern den Live-Charakter des Umzuges zu vermitteln. Und das gelingt! Man findet sich mitten im Geschehen wieder, wendet den Kopf in alle Richtungen, Kinder streicheln den zottigen schwarzen Bären, der jedes Mal erneut den Kampf mit dem Winter aufnimmt. Am

Ende siegt traditionell der Frühling, doch das Rad der Zeit muss sich weiterdrehen, „es muaß ja a amal wieder an Winter gebn“, schmunzelt Ludwig Thurner. Keine der teilnehmenden Figuren fehlt: Hexen, Ruaßler, Spritzer, Sackner, Schnölller, Karner und viele mehr – alle, die durch die Nassereither Straßen tanzen, sind auch im Museum detailliert nachgebaut und überlebensgroß zu bewundern. Beeindruckt von Figurinen und Filmausschnitten kommt der Besucher wirklich sehr nahe an das heran, was die Fasnacht ausmacht, im Grunde aber unbeschreiblich bleibt. Zusammengehörigkeitgefühl, Ausgelassenheit. Exotik. Mythen. Ein archaisches Gefühl der Lebendigkeit vielleicht. Und tritt man aus den Museen wieder hinaus auf die Straße, vermeint man die Litanei der Trauernden zu vernehmen, die am Faschingsdienstag mit herzerreißendem Schluchzen das Ende der Fasnacht beklagen. In Telfs wird mit dem „Naz“ das Fasnachtssymbol wieder eingegraben, in Nassereith versprechen sich untröstliche Fasnachtler bereits: „Mir söche ins wieder.“ (Wir sehen uns wieder.) ■



Der Zug der Wilden beim Schleicherlaufen Telfs. Die Kostüme sind aus Baumbart gefertigt, in der Mitte fährt, von einem Esel gezogen, der „Pänz'häff“ mit, zeigt den Zusehern die Zunge und schlägt Tschinellen dazu

## Kurze Geschichte der Fasnacht – Chronik

**Telfs:** Mögliche Wurzeln der Tiroler Faschnachtsbräuche liegen in vorchristlichen Ritualen, aber fehlende Quellen verhindern sichere Aussagen darüber.

Die älteste Erwähnung stammt aus dem Jahr 1571. Ein Gerichtsprotokoll von 1612 gibt einen weiteren Hinweis auf das Bestehen einer Fasnacht in Telfs, indem es ungebührliches Benehmen und Raufhandel während der Fasnacht kritisiert.

Ein im Telfer Pfarrarchiv erhaltener Ablassbrief aus dem Jahr 1749 bestätigt ein bereits mehrtägiges Fasnachtstreiben.

Ausführlich beschrieben wurde das Schleicherlaufen 1830 in einem amtlichen Schriftverkehr, der die Existenz der Kerngruppen bestätigt. Ausstattung und zeremonielles Auftreten der Schleicher erscheinen bis heute in den Grundzügen unverändert.

Eine Neuorganisation erhielt der Fasnachtzug durch Bürgermeister Josef Pöschl (1846-1906). Die heutige Form des Umzuges beruht im Wesentlichen auf seinen Entwürfen, Variationen sind jedoch – vor allem auf den Wägen – möglich und greifen aktuelle Themen auf.

Seit 1890 findet das Schleicherlaufen alle fünf Jahre statt (unterbrochen wurde dieser Zyklus nur in den Kriegsjahren 1915, 1940 und 1945 sowie im Nachkriegsjahr 1920). Mit rund 500 Aktiven und 15-20.000 Zuschauern ist die Telfer Fasnacht heute ein überregionales Großereignis.

**Nassereith:** Auch das Alter der Nassereither Fasnacht ist unbekannt. Eine erste Erwähnung findet man in den Causa Domini vom 22. März 1740, eine weitere im Protokoll über den Pfundser Schemenprozess im Jahre 1775. Die Tradition ist jedoch gewiss älter als diese urkundlichen Erwähnungen, namhafte Fasnachtforscher und Volkskundler halten die Fasnachten für so alt wie das Dorf selbst. 1951 wurde der Name „Schellerlaufen“ eingeführt, seit 1974 findet die Fasnacht alle drei Jahre statt. Zwischen Dreikönigstag (6. Jänner) und Aschermittwoch finden neben dem eigentlichen Schellerlaufen noch verschiedene andere Veranstaltungen statt.

## Tolles Angebot rund um die Telfer Fasnacht

Der Tourismusverband tirolmitte hat für seine Gäste ein exklusives Pauschalangebot rund um das große Telfer Schleicherlaufen am 31. Jänner 2010 zusammengestellt.

Am **Samstag, 30. Jänner**, erfolgt vormittags die Anreise, um 13 Uhr steht ein Besuch des Fasnachtsmuseums im Noafllhaus mit Erklärung der Fasnacht am Programm. Ab ca. 13.45 Uhr kann man beim Auffahren der Wägen vom Untermarkt in den Obermarkt mit dabei sein. Um 18 Uhr gibt es einen Sektempfang und ein Galadiner mit anschließender Übernachtung im Hotel, Gasthof oder Privatzimmer.

Der **Sonntag, 31. Jänner**, steht dann ganz im Zeichen des großen Schleicherlaufens. Nach dem Frühstück kann man ab 11 Uhr der bunten Aufführung des Schleicherlaufens 2010 von der Ehrentribüne aus beiwohnen! 1 Ticket für diesen exklusiven Zuschauerbereich ist im Pauschalangebot inbegriffen! Von 14 bis 17 Uhr gibt es dann noch eine Ausstellung der Schleicherhüte im Rathaussaal zu besuchen.

Der Pauschalpreis im Privatzimmer beträgt ab € 119,-, im Gasthof ab € 129,- und im Hotel ab € 149,-. Die Preise gelten jeweils pro Person im Doppelzimmer.

Eine Buchung muss **bis spätestens 15. Jänner 2010** im Büro des TVb tirolmitte erfolgen. **Tel.+43 (0)5262/62245**, e-Mail: **info@tirolmitte.at**

# Schifahren ohne Umweg



## Schipauschale ab € 99,-

Als besonderes „Zuckerl“ bietet der Tourismusverband tirolmitte im Winter 2009/10 eine Schipauschale an: Drei Übernachtungen inkl. Frühstück und 2-Tages-Schipässe für sechs der umliegenden Schigebiete gibt es zum tollen Preis ab € 99,-!

Nähere Infos beim TVb tirolmitte, Tel. +43(0)5262/62245, e-Mail: [info@tirolmitte.at](mailto:info@tirolmitte.at)

Informationen zu Schneewerten, Schneehöhen, Lawinewarnstufen, etc. gibt es auf:

[www.bergfex.at/tirol/schneewerte](http://www.bergfex.at/tirol/schneewerte)

[www.lawine.at/tirol](http://www.lawine.at/tirol)

*Das Land verschwindet unter einer weißen Hülle, gedämpft sind die Schritte und Stimmen. Die Luft ist glasklar und kalt, der Hauch des Atems zeigt uns unsere Lebendigkeit. Wärmende Sonnenstrahlen lassen Schnee und Eis glänzen und glitzern und machen aus der Natur eine zauberhafte Welt, eine Winterwelt. In dieser können sportlich ambitionierte Menschen in tirolmitte und am Mieminger Plateau viel erleben, vor allem viel, viel Wintersport in unmittelbarer Nähe. [ferienhoch.at](http://ferienhoch.at) zeigt Ihnen diesmal, wo's die besten Pisten ohne allzu lange Anfahrtswege gibt.*

## Kühtai

Da wäre zunächst das Kühtai, der höchstgelegene Wintersportort Österreichs. Das Ski- und Snowboardvergnügen startet hier ab 2.020 m – mit garantierter Schneesicherheit bis weit ins Frühjahr hinein.

Und ein Vergnügen ist es in jeder Hinsicht, für die ganze Familie, für jeden Geschmack. Das beginnt schon bei den Gratis-Parkplätzen, von denen aus man bequem die Pisten erreicht. Als Publikumsmagnet erweist sich die neue KaiserBahn, die Talstation befindet sich direkt gegenüber der HoheMutBahn und ist durch zwei Unterführungen bestens in das Skigebiet eingebunden. Jeden Mittwoch und Samstag von 19.30 bis 22 Uhr ist Nachtskilauf angesagt, die Piste bis 23.30 Uhr beleuchtet.

Kühtai ist als besonders familienfreundliches Skigebiet bis weit über die Grenzen Tirols

## Grünberglifte Obsteig

Ein echtes Familienschigebiet mit Tradition sind auch die Grünberglifte in Obsteig. Ein Sessel-, ein Schlepp- und ein Übungslift sowie zwei „Zauberteppiche“ für die Kleinsten sorgen für den angenehmen Aufstieg. Anfänger und Kinder können ihre ersten Bögen auf einem leichten Übungshang probieren, Fortgeschrittene eine herrliche Talabfahrt genießen. Schneesicherheit ist dank Beschneiungsanlage auch am Grünberg garantiert. FreundInnen der nordischen Disziplinen werden mit der 10 km langen Höhenloipe am Grünberg zum Zwischensimmering ihre Freude haben.

Preiswert, nah und vor allem lawinensicher – das ist das Familienschigebiet Grünberg. Übrigens: Kinder bis 6 Jahre in Begleitung ihrer Eltern fahren gratis!



hinaus bekannt und beliebt. Nicht zuletzt trägt dazu auch ein maßgeschneidertes Tarifsysteem bei: Punktekarten, Vormittagskarten, Tageskarten im Halbstundentakt sowie Mehrtages- oder Saisonkarten machen den Skispaß im Kühtai erschwinglich.

## Seefeld Sports

Sportliche Kompetenz im Wintersport beweist Seefeld seit vielen Jahrzehnten. Nicht nur Seefelds wunderschöne Natur überzeugt Gäste sowie Profisportler hier zu trainieren, sondern auch die hervorragende Infrastruktur



holt Sportbegeisterte nach Seefeld.

Nach dem Motto „Seefeld Sports – on top!“ bieten die fünf Gemeindebetriebe ein vielfältiges Angebot. Die Synergie mit den Bergbahnen Rosshütte, dem Olympia Sport- und Kongresszentrum, der Golfacademy Seefeld, den WM-Sportanlagen sowie der Strandperle Seefeld ermöglichen den Gästen und BesucherInnen einen abwechslungsreichen Aufenthalt im Ort – von der rasanten Schipiste bis zum entspannenden Saunabesuch.

Ob Snowboarder, Carver oder Familien mit Kindern – auf den Sonnenhängen der Bergbahnen Rosshütte finden alle WintersportlerInnen ihren Pistenpaß. Das Skigebiet wird erschlossen durch eine Standseilbahn, zwei Pendelbahnen, zwei 6-er Sesselbahnen mit Sitzheizung und Wetterschutzhauben (Bubbles), eine 6-er Sesselbahn mit Bubbles sowie 3 Schlepplifte.

Das Angebot im nordischen Bereich auf Seefelds WM-Sportanlagen mit einer bestens präparierten Sprungschanze, hervorragend gespurten Loipen und ab kommendem Winter neuen Biathlonanlagen begeistern Spitzengleichmaßen wie Hobbysportler.

Im Olympia Sport- und Kongresszentrum erwartet die Gäste eine über 630 m<sup>2</sup> große Badelandschaft mit Unterwasser-Massageliegen, einer Felseninsel und einem tollen Rutschenparadies für Groß und Klein. Erholung pur bei einmaliger Wohlfühlatmosphäre bietet die 2.000 m<sup>2</sup> große Saunalandschaft mit Freiluft-

charakter, 7 verschiedenen Saunen, Panoramabecken und themenbezogenen Ruheräumen.

### Zugspitzbahn mit Zugspitzplatt in Ehrwald

Die beeindruckende Fahrt mit der Tiroler Zugspitzbahn von Ehrwald auf den höchsten Berg Deutschlands (2.962 m) entführt den Besucher in eine Gebirgswelt mit großartigem Panorama. Von der weitläufigen Aussichtsterrasse sieht man bei klarem Himmel u.a. den Großglockner, den Piz Bernina oder den Fernsehturm in München.

Mit der Gletscherbahn geht es hinunter auf das Zugspitzplatt. Durch die Höhenlage (2.000 m bis 2.720 m) ist dieses Skigebiet besonders schneesicher. Ein Sessellift und 8 Schlepplifte sowie 17 km gut präparierte leichte und mittelschwere Pisten erwarten SchifahrerInnen auf dem Platt. Im Funpark kommen Snowboardfreaks und Ski-Freestyler auf ihre Kosten.

Nichtskifahrer, die einen Ausflug aufs Platt machen möchten, erreichen ihr Ziel mit dem Platt-Ticket „Kleine Rundreise“. Damit fährt man mit der Zugspitzbahn auf den Zugspitzgipfel und von dort weiter mit der Bayerischen Gletscherbahn aufs Platt. Das ganze gilt natürlich auch wieder retour. Der Eintritt in die „Faszination Zugspitze“, die Erlebniswelt am Gipfel, ist natürlich auch bei diesem Ticket inklusive. ■

### Weitere Informationen

zu den Saisonzeiten, zu den Tarifen, zur Gastronomie und zu Unterkünften finden Sie auf den Internet-Seiten der erwähnten Bergbahnen:

[www.lifte.at](http://www.lifte.at)

[www.gruenberglift.at](http://www.gruenberglift.at)

[www.seefeld-sports.at](http://www.seefeld-sports.at)

[www.zugspitzbahn.at](http://www.zugspitzbahn.at)



# DAS IST ZUGSPITZE

www.zugspitze.at



Tirol

ZUGSPITZ ARENA

**TIROLER  
ZUGSPITZBAHN**  
EHRWALD · TIROL



- ☀ Kletterkurse für Kinder & Erwachsene
- ☀ Klettersteig für Einsteiger & Fortgeschrittene
- ☀ Bogenschießen
- ☀ Canyoning für Kinder & Erwachsene
- ☀ Energie-Tankstelle Natur
- ☀ Waldwachtel-Abenteuer
- ☀ Paragleiten - Tandemflüge



info@monz.cc  
www.monz.cc  
+43(0)664-44 888 51

- ☀ Kletterkurse indoor für Kinder & Erwachsene
- ☀ Schneeschuh-Biathlon
- ☀ Iglubauen
- ☀ Ski-Guiding
- ☀ Eisklettern-Schnupperkurs
- ☀ Freeriding
- ☀ Paragleiten - Tandemflüge



LIVE-WEBCAM UNTER:



**Grünberglifte  
Obsteig**  
www.gruenberglift.at



**NEU:**



Für Gold Card-Winter-Inhaber:  
**Gratis Skifahren** (Gesamte Anlage)  
und zum Wandern **Gratis auf den Berg!**



Für Gold Card-Sommer-Inhaber:  
Zum Wandern **Gratis auf den Berg!**



Für Silber Card-Winter-Inhaber:  
**Gratis Skifahren** für Kinder im Kinderland  
(Große Anlage gegen Gebühr!)

**KINDERLAND**  
Das Familienskigebiet

www.gruenberglift.at



Willkommen im Kühtal...  
**Sommer und Winter!**



- \* Österreichs **höchstgelegener Gesundheitsort**
- \* Mit der **DreiSeenBahn** schnell auf 2.420m
- \* Von der **leichten Wanderung** bis zur **anspruchsvollen Bergtour**

- \* **Höchstgelegener Wintersportort** Österreichs!
- \* **Schneesicherheit** von Dezember bis Mai
- \* Bestens präparierte Abfahrten, **Traumhafte Tiefschneehänge.**

INFOS

Bergbahnen Kühtal  
+43 / 52 39 / 52 22  
bergbahnen@lifte.at  
www.lifte.at

# Sports

– on top!



GOLFSCHULE  
**ACADEMY**  
Seefeld



**WM** SPORT  
ANLAGEN



**ROSSHÜTTE**  
BERGBAHNEN



**strandperle**  
röhrl | bar | restaurant



**OLYMPIA**  
SPORT-KONGRESSZENTRUM  
Seefeld

Bergbahnen Rosshütte  
Sport- und Kongresszentrum  
WM-SportAnlagen  
Golfclub GolfAcademy  
StrandPerle

seefeld.tirol.  
**Sports**  
– on top!

**Tirol**

[www.seefeld-sports.at](http://www.seefeld-sports.at)

OLYMPIA  
REGION  
**Seefeld**



Tourismusverband  
**tirol**mitte  
6410 Telfs - Untermarkt 1  
Tel. 0043(0)5262-62245 - Fax 0043(0)5262-62245-4  
info@tirolmitte.at - www.tirolmitte.at

**tirol**mitte.at  
telfs ferienregion



Tourismusverband  
**Mieminger Plateau & Fernpass-Seen**  
A-6416 Obsteig - Tirol  
Tel. 0043(0)5264-8106 - Fax 0043(0)5264-8230  
info@mieminger-plateau.at - www.mieminger-plateau.at

# bergsommer | winterzauber

Natur vital erleben. In der Mitte Tirols.

